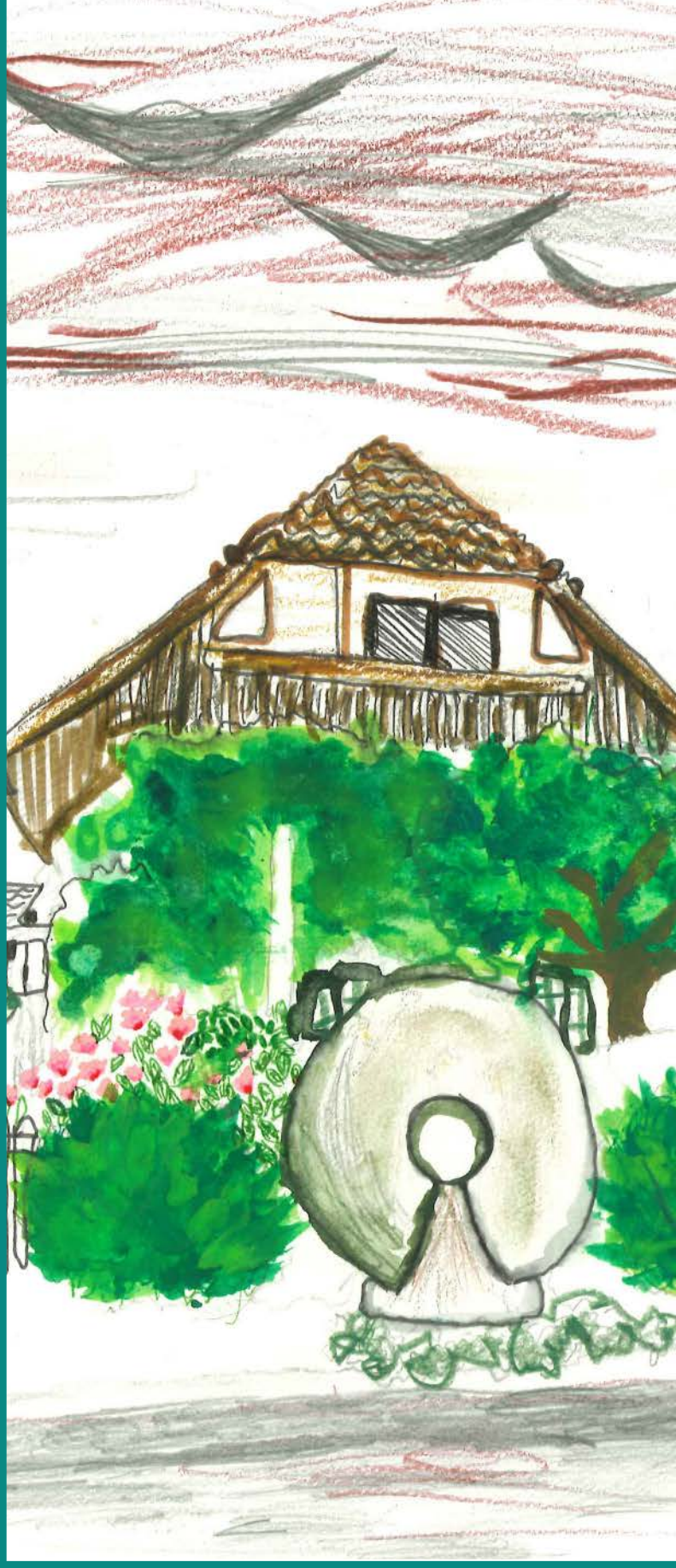


Dr Attiswiler

3/25

25 Jahre «Dr Attiswiler» – Jubiläumsausgabe mit Geschichten, «Freistein» und jungen Talenten
Neueröffnung des Bären – Brüderlis bringen frischen Schwung

IMPRESSUM

Erscheinen:
Attiswil, im August 2025/26. Jahrgang
Erscheint jährlich in 4 Ausgaben
Auflage: 890 Ex.

Herausgeber:
Gemeinde Attiswil

Abonnementspreise:
Für die Einwohner von Attiswil **gratis**
Für Auswärtige Schweiz **Fr. 30.– / Jahr**
Für Auswärtige Ausland **Fr. 45.– / Jahr**

Redaktion:
Barbara Danz bda
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Beatrice Fiechter bfa
Brigitte Fuchs-Reber bfr
Lana Kurth lka

Foto Titelblatt:
Siegerbilder Malwettbewerb von
Diana Beer und Sahira Aegerter

Layout:
Nadja Portmann

Druck:
Varicolor AG, Bernstrasse 101,
3053 Münchenbuchsee
www.varicolor-diedruckerei.ch

Inserateannahme:
Barbara Danz
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Preis Inserate:

1 Feld	90 mm x 60 mm	Fr. 40.–
2 Felder	186 mm x 60 mm	Fr. 80.–
2 Felder	90 mm x 124 mm	Fr. 80.–
3 Felder	122 mm x 116 mm	Fr. 100.–
4 Felder	186 mm x 128 mm	Fr. 130.–
8 Felder	186 mm x 270 mm	Fr. 200.–

Nummer	**2025/4**
Redaktionsschluss	**07.10.2025**
Erscheinungsdatum	**05.11.2025**

DR ATTISWILER **2025/3** • 26. Jahrgang • August 2025

Geschichte 25 Jahre «Dr Attiswiler»	3
Einladung Jubiläumsausstellung	4
Malwettbewerb / Ausstellung	5
Grusswort Gemeindepräsidentin	10
Zivilstandsnachrichten	10
Gedanken Redaktionsmitglieder	11
Auflösung Kreuzworträtsel	12
Leserbeitrag Christian Gygax	13
Freistein	14
Konzert chœur par cœur	15
FC Cupsiegerinnen	16
FC Fest	17
Nationaler 1. Liga Final	18
Erteilte Baubewilligungen	18
Schiesssaison Feldschützen	20
Turnverein am ETF	21
Termine Kirchgemeinde	21
Jät-Aktion Männerriege	22
WM Kleinfeld Unihockey	23
Wandernacht Pro Jura Bipperamt	25
Chilbi	26
Generationenseite	27
Kinderkleiderbörse Frauenverein	28
Jubilaren Museum	29
Schulaustritte	31
Kurse Samariterverein	31
Familienkonzert MGA	33
Seniorenfahrt	34
Schulschlussfeier	36
Ferienpass	38
Weltacker	39
Der Buchfuchs	42
Abonnement Dorfzeitung	43
Warum in die Ferne schweifen?	44
Xundheit	47
Rätselseite: Finde 10 Unterschiede	48
HolzBauWelt	49
Neueröffnung Bären	50
Gemeinde-Informationen	51

Editorial

Mal mit Stift und Notizbuch, mal mit Laptop und Kamera, seit 25 Jahren zieht das Redaktionsteam des «Attiswiler» durchs Dorf, klopft an Türen, spürt Geschichten auf und fängt Bilder ein. Manche Begegnungen sind kurz, bei anderen möchte man gar nicht mehr weg. Was wäre Attiswil ohne seine Geschichten? Die Zeiten haben sich gewandelt, die Hilfsmittel sind moderner geworden, doch unsere Neugier treibt uns nach wie vor an. Und ja, manchmal kämpfen wir alle etwas mit den Abgabefristen.

In dieser Jubiläumsausgabe werfen wir einen Blick zurück und hinein ins Hier und Jetzt. Neben Erinnerungen und Rückblicken finden Sie frische Berichte, neue Gesichter und Themen, die uns heute bewegen. Mit dabei sind beispielsweise die Neueröffnung des «Bären» oder das tolle Ferienpass-Angebot. Allen, die nicht vor Ort leben, empfehlen wir an dieser Stelle auch unseren Abo-Service, damit Sie keine Ausgabe der Dorfzeitung verpassen.

Wir freuen uns darauf, Sie bei der Jubiläumsausstellung im Museum begrüssen zu dürfen. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, die farbenfrohen Zeichnungen der 58 fleissigen Kinder zu betrachten, die am Malwettbewerb teilgenommen haben und gemeinsam auf das Jubiläum der Dorfzeitung anzustossen. Prost – auf viele weitere Jahre!

Barbara Danz

DR ATTISWILER

Ein Vierteljahrhundert voller Geschichten

Wissen Sie noch? Als im Mai 2000 die allererste Ausgabe der Dorfzeitung in die Briefkästen flatterte – schwarzweiss (abgesehen vom Umschlag) und gerade mal 20 Seiten stark? Und heute, ein Vierteljahrhundert später? «Dr Attiswiler» ist längst nicht mehr wegzudenken. Seit 2021 erscheint er in komplett farbigem Gewand und umfasst inzwischen gut 40 Seiten.

«Eine schöne, informative Dorfzeitung, die den Leuten Freude macht. Die Attiswiler:innen sollen schon im Voraus neugierig sein, was in der nächsten Ausgabe stehen wird», wünschte sich der damalige Gemeindepräsident Michael Lehmann in der ersten Ausgabe der Dorfzeitung im Jahr 2000 und berichtete gleichzeitig über deren Entstehung. Dieser schöne Bericht über die Anfänge der Dorfzeitung wurde in dieser Ausgabe als Reprint neu aufgelegt.

Was klein begann, ist heute ein buntes, lebendiges Stück Dorfkultur. Viermal im Jahr erzählen wir, was Attiswil bewegt und interessiert – und das in all seiner Vielfalt. Wir berichten von Ereignissen, Veranstaltungen und Projekten, greifen aktuelle Themen auf, porträtieren Menschen und zeigen, was in der Gemeinde läuft – sichtbar und im Hintergrund. Auch das Engagement der Gemeindebehörden und Kommissionen findet seinen Platz. Manchmal graben wir auch tief in der Dorfchronik. Und natürlich sind sie immer mit dabei: unsere festen Rubriken «Xundheit», «Warum in die Ferne schweifen?», «Der Buchfuchs» und «Aufgewachsen in Attiswil». Sie sind Teil unserer redaktionellen DNA und gehören fest dazu. Auch der beliebte Cartoon «Freisteins freche Geistesblicke» war in den Anfangsjahren nicht wegzudenken und feiert in dieser Ausgabe sein Comeback. Die neuen Zeichnungen werfen wie damals einen augenzwinkernden Blick auf das Dorfleben.

Danke an alle, die mitgeschrieben haben

Über die Jahre haben viele Köpfe, Herzen und Tastaturen zum Erfolg und zur Vielfalt der Dorfzeitung beigetragen. Ein herzlicher Dank geht an alle freien Mitarbeitenden, die mit Ideen, Texten, Bildern und viel Leidenschaft mitgewirkt haben oder es heute noch tun. Sei es im Auftrag der Gemeinde, von Vereinen oder Institutionen.

Ein besonderer Dank gilt allen, die in der Vergangenheit Teil des Redaktionsteams waren: Peter Anliker, Yvonne Aregger, Andreas Haug, Gabriela Haug, Angelika Müller, Heinz Müller, Markus Müller, Ines Muralt, Peter Schaad, Ueli Schaad, Piroschka Wolf und Rosmarie Zimmermann.

25 Jahre – und wir haben noch lange nicht genug. Möchten Sie etwas beitragen? Einen Text schreiben, ein Bild teilen oder eine Idee loswerden? Dann zögern Sie nicht und melden Sie sich bei uns. Unsere Dorfzeitung lebt auch von Ihnen. Auf die nächsten 25 Jahre!

Das Redaktionsteam: Barbara Danz, Beatrice Fiechter, Brigitte Fuchs, Lana Kurth, Nadja Portmann

Interview

«Eine Dorfzeitung ist kein Luxus»

Eine «schöne, informative Dorfzeitung, die den Leuten Freude maçht» – das wünscht sich Michael Lehmann. «Die Attiswilerinnen und Attiswiler sollen schon im voraus neugierig sein, was in der nächsten Ausgabe stehen wird», sagt der Gemeindepräsident.

Der Ursprung der Dorfzeitung gehe zurück auf Diskussionen über den geringen Bekanntheitsgrad von Attiswil, erinnert sich Lehmann. Attiswil finde als Gemeinde in einem Randgebiet nur wenig Beachtung, obschon das Dorf viele Stärken aufweise, lautete damals das ernüchternde Fazit. Im Sommer 1998 beauftragte der Gemeinderat deshalb eine Arbeitsgruppe aus der Bevölkerung (genannt Image-Kommission), in einem Bericht unter dem Titel «Gemeinde Attiswil wohin?» Vorschläge für den Informationsauftritt der Gemeinde zu erarbeiten.

In dem im Juni 1999 dem Gemeinderat übergebenen Bericht forderte die Image-Kommission den Gemeinderat unter anderem auf, für eine vermehrte Medienpräsenz zu sorgen. Ein Anliegen, das rasch auf offene Ohren stiess: «Wir traktandieren heute an jeder Sitzung den Pressebericht und legen fest, was sofort an die Medien weitergeleitet wird», betont Lehmann, der neu als Informationsbeauftragter der Gemeinde der Ansprechpartner für Zeitungen und Lokalradio ist. «Mindestens einmal im Monat sollte etwas grösseres über unser Dorf in der Zeitung stehen», hat sich der Gemeindepräsident zum Ziel gesetzt.

Hohe Erwartungen

Zweites Hauptanliegen der Image-Kommission: Attiswil braucht eine regelmässig erscheinende Dorfzeitung, mit der Einwohnerinnen und Einwohner informativ und unterhaltend über das offizielle und inoffizielle Dorfgeschehen informiert werden. Die ursprüngliche Meinung, eine Dorfzeitung sei ein Luxus, habe er geändert, sagt Michael Lehmann im Gespräch. Viele Nachbargemeinden machten bereits ansprechende Zeitungen. «Dr Attiswiler» solle allerdings keine Nachahmung bestehender Produkte sein. Er erwarte viele interessante Beiträge über das Dorf und seine Bewohner, über Vereine, Hobbys, Berufe, Raritäten, Kuriositäten und anderes mehr – all dies originell gestaltet und mit Fotos und anderen Illustrationen aufgelockert. Zweimal im Jahr – jeweils in den Ausgaben vor den Gemeindeversammlungen – sollen zudem die bisher als Info-Blatt versandten Mitteilungen der Gemeinde in die Dorfzeitung integriert werden.

Keine Zensur

Wichtig sei dem Gemeinderat, dass das Redaktionsteam unabhängig arbeiten könne. «Es gibt keine Zensur, wir haben Vertrauen in das Team.» Für das laufende Jahr sind drei Ausgaben geplant, ab dem Jahr 2001 sollen es jährlich vier werden. Finanziell könnten allerdings keine grossen Sprünge gemacht werden, schränkt Lehmann ein. Fürs Jahr 2000 sind total 8000 Franken budgetiert. Wichtig sei ihm, dass die Zeitung kostenlos an alle Haushaltungen abgegeben werde. Auch auswärtige Attiswiler sollten die Gelegenheit erhalten, den «Attiswiler» abonnieren zu können.

Erfreut reagiert Michael Lehmann auf den Hinweis, die nächste Dorfzeitung werde als «Kilbi-Ausgabe» Anfang August erscheinen. «Da werden wir uns sicher überlegen, eine grössere Auflage zu drucken, um die Zeitung auch allen interessierten auswärtigen Besuchern der Kilbi abzugeben.» Im Jahr 2000 soll es auch noch andere Neuerungen geben in Attiswil: Beispielsweise eine «ganz spezielle 1.-August-Feier», den Ausbau des Internet-Auftritts der Gemeinde (www.attiswil.ch) sowie eine Studie über die Erweiterung des Raumangebots für die Vereine.

Gelungener Anlass

Erfolgreich über die Bühne gegangen ist am 2. Januar der erste offizielle Neujahrsanlass in der Mehrzweckhalle. Auch hier sei der Anstoss von der Image-Kommission gekommen, sagt Lehmann. «Es hat sich gelohnt, wir haben durchwegs ein gutes Echo gehört», lautet sein Fazit. Die vielen Besucher hätten in lockerer Atmosphäre miteinander diskutieren und aufs neue Jahr anstossen können. *ps*

Ist gespannt auf die erste Ausgabe der Dorfzeitung «Dr Attiswiler»: Gemeindepräsident Michael Lehmann. Foto: Barbara Danz

«Attiswil wohin?»

ps. Der Steuersatz in Attiswil ist von 1980 bis heute um drei Zehntel von 2,7 auf 2,4 gesenkt worden und liegt unter dem durchschnittlichen Satz im Amt Wangen von 2,56 (1998). Wussten Sie überdies, dass Attiswil 45 Gewerbebetriebe mit 136 Arbeitsplätzen zählt? Und 24 Landwirtschaftsbetriebe dazu? Und ist Ihnen bekannt, dass von 458 Attiswilerinnen und Attiswilern, die unselbständig erwerbstätig sind, 52 Prozent im Kanton Solothurn arbeiten?

Diese und andere interessante Zahlen und Fakten enthält der Bericht «Attiswil wohin?», der 1999 von der Image-Kommission im Auftrag des Gemeinderates erstellt worden ist. Zur Hauptsache finden sich im Bericht allerdings ganz viele Hinweise auf mögliche Massnahmen, mit welchen Attiswil sowohl die Kommunikation im Dorf wie die Information nach aussen verbessern kann. Vorgeschlagen wurde unter anderem das Einsetzen eines Informationsbeauftragten und das Erstellen einer Dorfzeitung. Beide Postulate sind bereits in die Tat umgesetzt worden. Fazit: Attiswil weiss wohin!

Einladung zur Jubiläumsausstellung

Kinderkunst trifft Dorfgeschichte

Anlässlich des Jubiläums der Dorfzeitung haben 58 Kinder mit ihren kreativen, bunten, originellen und einzigartigen Kunstwerken begeistert. Wir freuen uns, alle Originalbilder im Rahmen einer Ausstellung zu zeigen und dabei die 25-jährige Geschichte der Dorfzeitung zu präsentieren.

Wann: 25./26. Oktober 2025, 14:00 – 17:00 Uhr
Wo: Museum Attiswil

Mit Apéro und Überraschung für alle teilnehmenden Kinder.

Zur Ausstellung sind alle jungen Künstlerinnen und Künstler sowie alle Interessierten herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher sowie auf ein farbenfrohes Wiedersehen im Museum.

Redaktion «Dr Attiswiler»

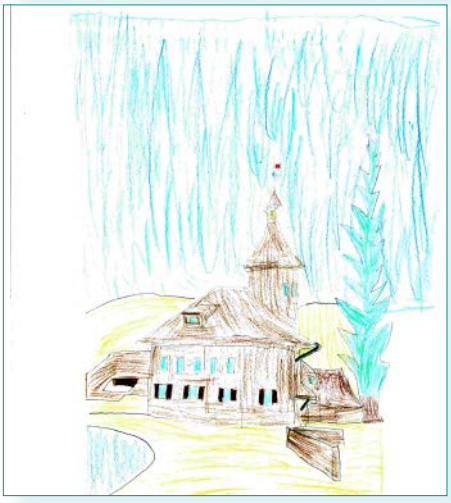
Kinderkunst zum Jubiläum: Einladung zur Ausstellung

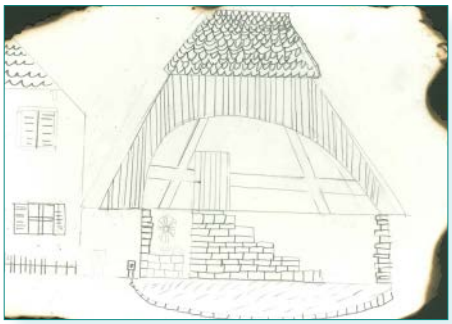
Zum Jubiläum der Dorfzeitung wurde fleissig gemalt: Insgesamt reichten 58 Kinder ihre farbenfrohen Kunstwerke ein. Alle Zeichnungen werden in einer Ausstellung im Museum am 25./26. Oktober gezeigt. Begleitet wird die Ausstellung von einem Apéro und der Übergabe der Überraschung an die jungen Künstler:innen.

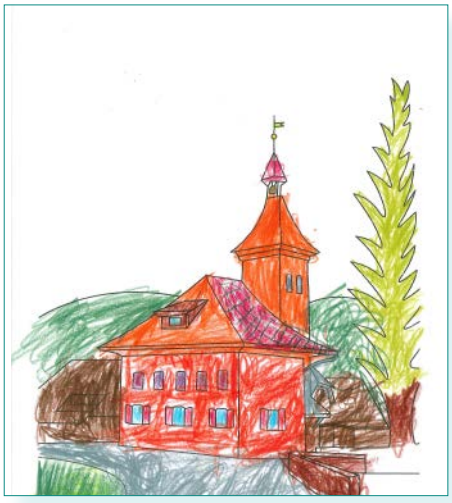
Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Dorfzeitung haben sage und schreibe 58 Kinder am grossen Malwettbewerb teilgenommen – von den Jüngsten im Kindergarten bis hin zur vierten Klasse. Die eingereichten Bilder sind allesamt kreativ, bunt, originell und einzigartig. Das Redaktionsteam ist hocherfreut über die grosse Beteiligung und dankt allen jungen Künstler:innen von Herzen für ihr Engagement. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Schule und die Tagesschule, die dieses Projekt unterstützt haben, indem sie mit den Kindern gemeinsam gemalt haben. In dieser Ausgabe sind alle eingegangenen Zeichnungen im Kleinformat abgebildet. Wie angekündigt, wurden die schönsten Werke pro Alterskategorie ausgewählt – und sie zieren das Titelblatt dieser Ausgabe. Das war keine leichte Entscheidung bei so viel Fantasie und Kreativität! Gewonnen haben Diana Beer (Kindergarten) und Sahira Aegerter (4. Klasse) – die Redaktion gratuliert den beiden von Herzen.

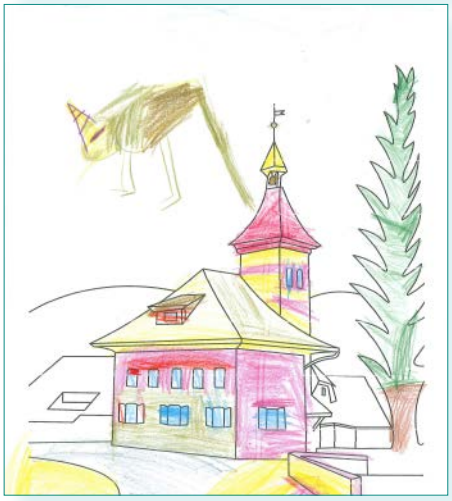
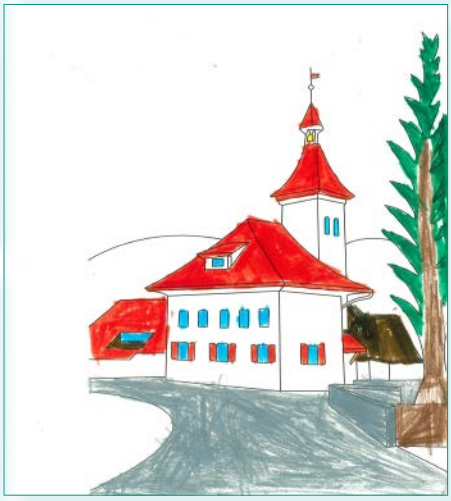
Damit die Zeichnungen in ihrer ganzen Pracht strahlen können, plant das Redaktionsteam nun eine Ausstellung im Museum am 25./26. Oktober. Dort werden alle Originalbilder gezeigt. Gleichzeitig wird im Museum auch die 25-jährige Geschichte der Dorfzeitung präsentiert. Zur Ausstellung sind alle jungen Künstler:innen sowie alle Interessierten herzlich eingeladen. Wie versprochen, erhalten die teilnehmenden Kinder eine Überraschung, die sie bei der Ausstellung persönlich überreicht bekommen. Ein Apéro rundet den festlichen Anlass ab. Das Redaktionsteam freut sich auf ein farbenfrohes Wiedersehen im Museum.

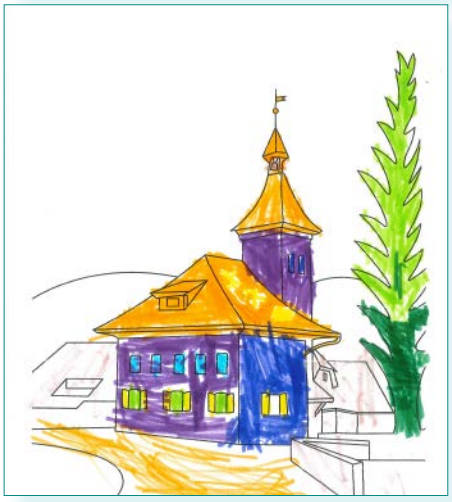
Barbara Danz

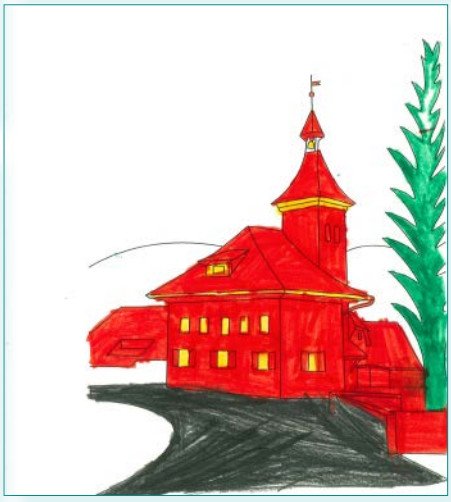
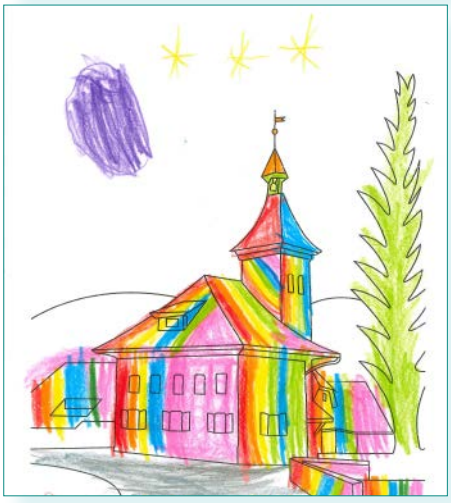
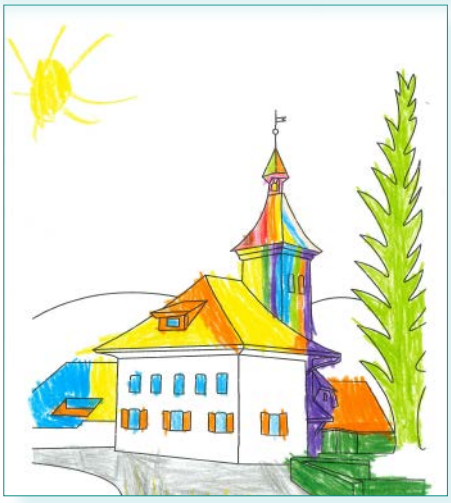
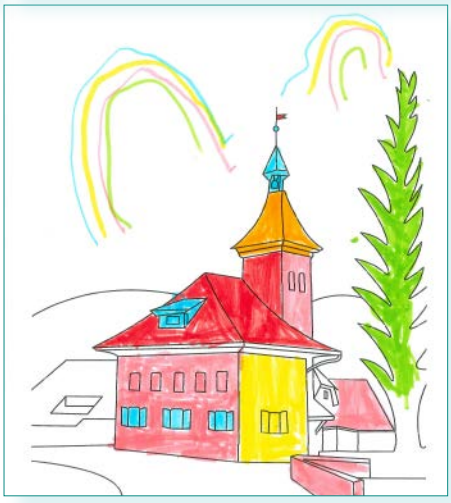


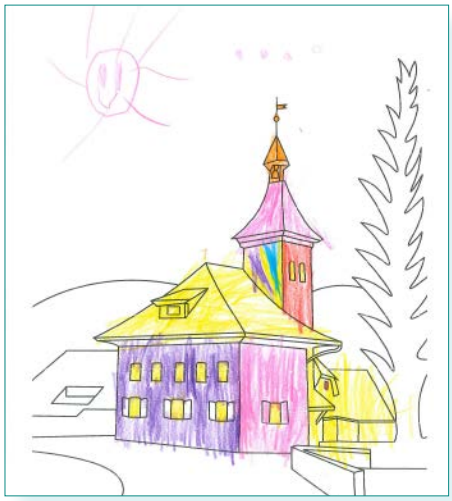
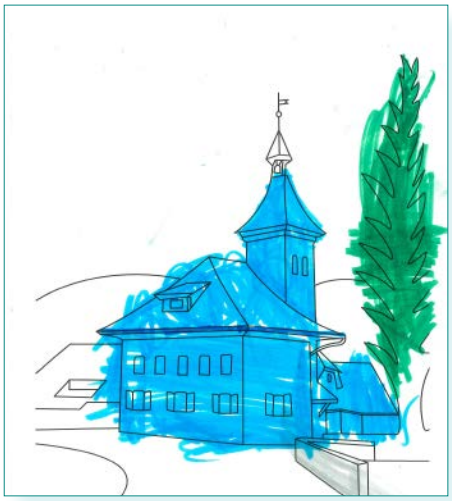
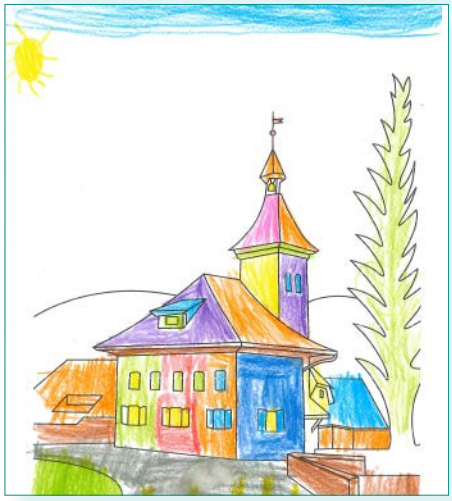
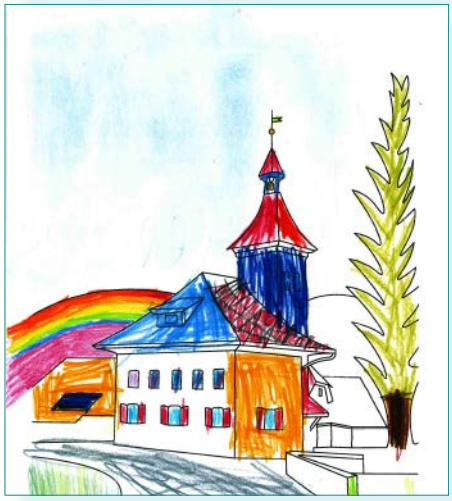


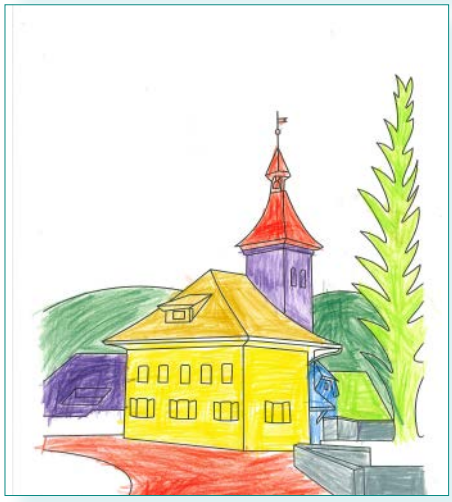


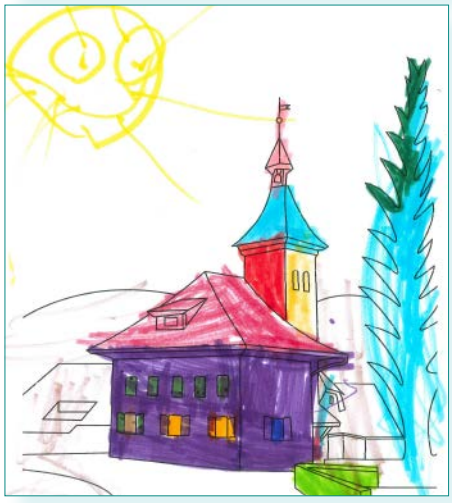
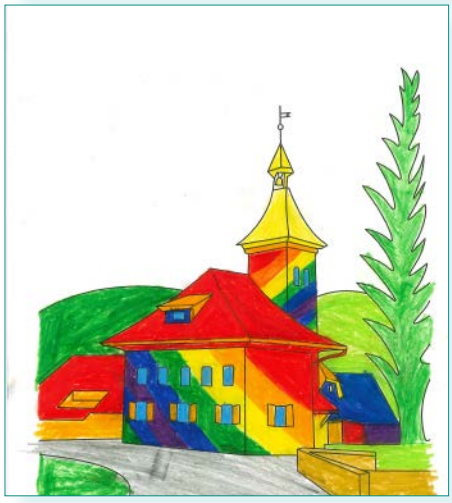
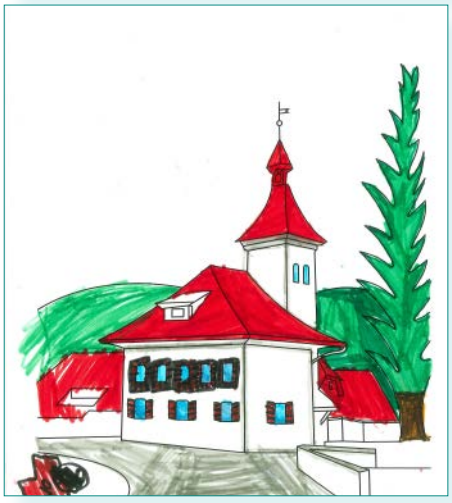



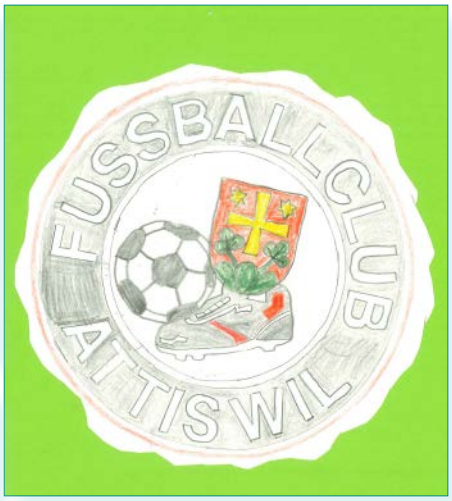


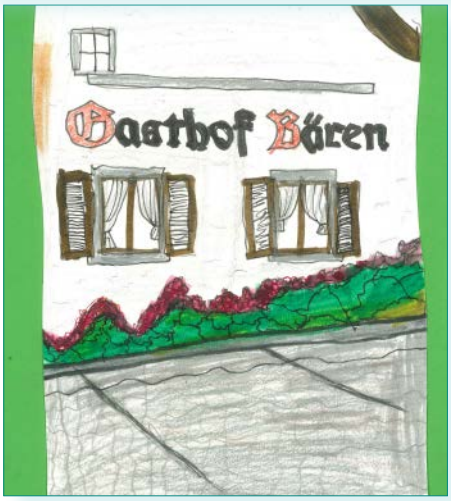


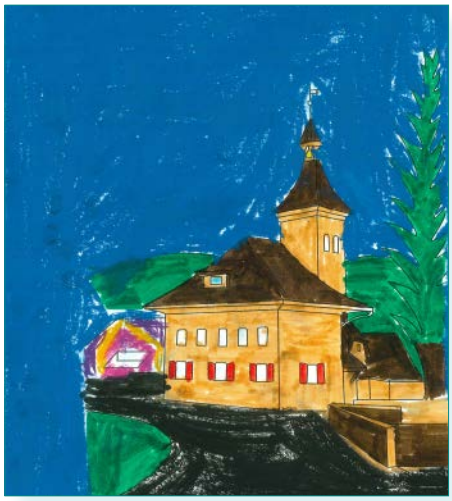





FUSSBALLCLUB
ATTISWIL

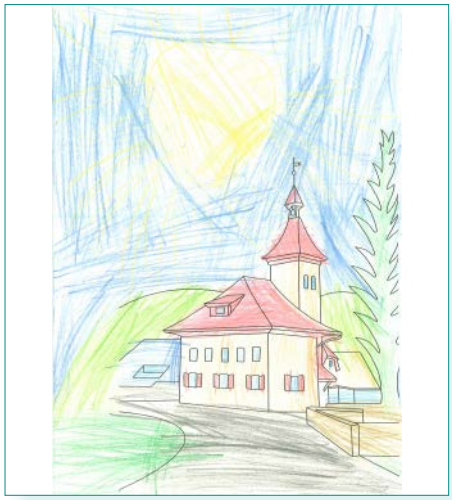
50
Attiswil

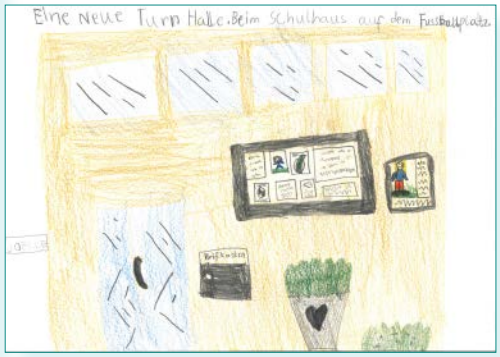
Gasthof Bären

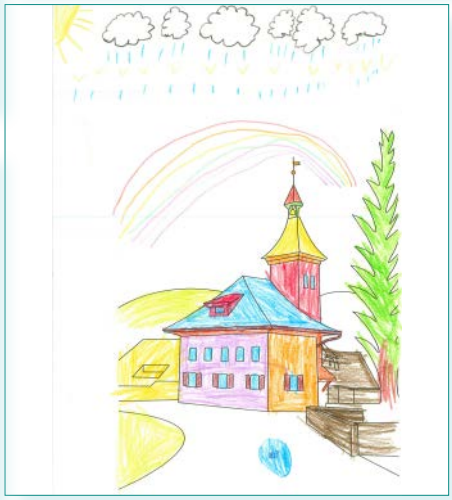

Gasthof Bären

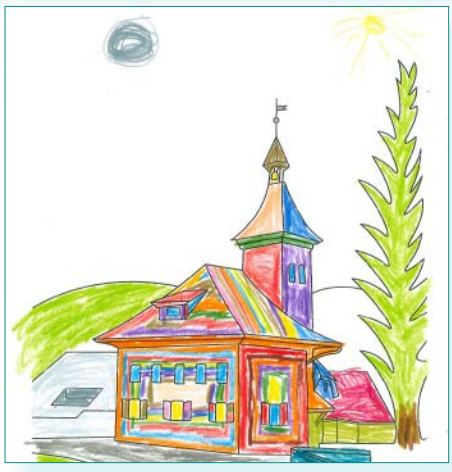


Attiswil




Eine neue Turn Halle. Beim Schulhaus auf dem Fussballplatz.





Ein Vierteljahrhundert Dorfgeschichte auf Papier

Geschätzte Leserschaft

Seit einem Vierteljahrhundert begleitet unsere Dorfzeitung das Leben in Attiswil – informativ, persönlich, verbindend. Eine Erfolgsgeschichte, die mit Engagement, Herzblut und Gemeinschaftssinn geschrieben wurde.

Wenn eine Idee über Jahrzehnte Bestand hat, dann ist das ein starkes Zeichen: für Engagement, für Zusammenhalt – und für gelebte Gemeinschaft. Vor 25 Jahren erschien die erste Ausgabe unserer Dorfzeitung «Dr Attiswiler». Heute, ein Vierteljahrhundert später, blicken wir mit Stolz und grosser Dankbarkeit auf diese eindrückliche Erfolgsgeschichte zurück.
Was im Jahr 2000 mit viel Herzblut und einer klaren Vision begonnen hat, ist längst fester Bestandteil unseres Dorflebens geworden. Der damalige Gemeindepräsident Michael Lehmann brachte es in der Erstausgabe auf den Punkt: «Eine Dorfzeitung ist kein Luxus. Sie ist ein wichtiges Instrument, um die Bevölkerung zu informieren, zu verbinden und das Dorfleben aktiv mitzugestalten.»
Wie recht er damit hatte. Der Attiswiler ist heute weit mehr als ein Mitteilungsblatt – er ist Spiegelbild unserer Entwicklung, ein Ort der Begegnung auf Papier, ein verbindendes Element im Alltag von Jung und Alt. Vereine, Schule, Kommissionen, Verwaltung und viele weitere Stimmen aus dem Dorfleben finden hier ihren Platz – ehrlich, nahbar und mit viel Liebe zum Detail.
Die Redaktion leistet seit einem Vierteljahrhundert Grossartiges. Jede Ausgabe zeugt vom Engagement aller Beteiligten – sei es durch Rückblicke auf Anlässe, Berichte aus dem Dorfgeschehen oder kreative Beiträge, die unsere Vielfalt und Lebendigkeit widerspiegeln. Mehr als 100 Ausgaben wurden seither veröffentlicht – ein beeindruckendes Zeugnis an Beständigkeit und Leidenschaft.
Ein Leser brachte es einmal in einem Leserbrief schön zum Ausdruck: «Ich freue mich auf jede neue Ausgabe – sie bringt mir nicht nur Informationen, sondern auch ein Stück Heimat ins Haus.»
Solche Rückmeldungen berühren – und sie machen deutlich, welchen Stellenwert unsere Dorfzeitung bei der Bevölkerung hat. Auch aus Sicht der Gemeindebehörden darf ich mit voller Überzeugung sagen: «Dr Attiswiler» ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Kommunikation. Er steht für Transparenz, Bürgernähe und den direkten Dialog mit der Bevölkerung.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die in den letzten 25 Jahren zum Gelingen beigetragen haben: der heutigen Redaktion und allen früheren Teams, den Vereinen und Institutionen, den engagierten Beitragslieferanten, den Schulen, den treuen Inserenten – und natürlich Ihnen, liebe Leser:innen. Ohne Ihre Wertschätzung und Ihr Interesse gäbe es diese Erfolgsgeschichte nicht.

Ich wünsche dem Attiswiler auch für die Zukunft alles Gute – viele weitere Ausgaben voller spannender Inhalte, frischer Ideen und lebendiger Dorfgeschichten. Möge er auch in den kommenden Jahren das sein, was er seit 25 Jahren ist: eine Stimme für Attiswil – mitten aus dem Dorf, für das Dorf.

Auf die nächsten 25 Jahre!

Mit herzlichen Grüssen
Iris Zumstein, Gemeindepräsidentin
iris.zumstein@attiswil.ch / 079 861 45 30

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Leuenberger Vera, geb. 18.04.2025
Tochter von Leuenberger Marc und Tina

Hohl Leon, geb. 23.04.2025
Sohn von Hohl Thomas und Anja

Müller Malea, geb. 07.05.2025
Tochter von Hunziker Eloy und Müller Sophie

Drotsky Leya, geb. 02.07.2025
Tochter von Drotsky Mark und Nadine

Todesfälle

Kurth Marlise
verstorben am 23.05.2025

Woodtli Yvonne
verstorben am 06.06.2025

Neuzuzüger

Familie Hammer
Seilerstrasse 13 ab 27.04.2025

Familie Ketheeswaran
Solothurnstrasse 12 ab 01.06.2025

Fabian & Ursula Bächler
Käsereiweg 2 ab 01.07.2025

Zivilstandsnachrichten und Zuzüge werden grundsätzlich in der Dorfzeitung bekannt gegeben. Falls keine Publikation gewünscht wird, ist dies der Gemeindeverwaltung zu melden.

Wir sagen Danke und freuen uns auf mehr!

Für unsere Jubiläumsausgabe sind zahlreiche wunderbare und kunterbunte Kinderzeichnungen eingegangen – herzlichen Dank an alle kleinen Künstler:innen! Was wir jetzt noch brauchen, sind Sie, liebe Leser:innen. Erzählen Sie uns – gemäss unserem Aufruf in der letzten Ausgabe – von besonderen Erinnerungen, von lustigen Anekdoten oder schönen Momenten rund um Attiswil oder unsere Dorfzeitung. Wie hat sich Attiswil verändert? Was ist geblieben? Wir freuen uns über jede Einsendung. Die Redaktionsmitglieder haben in persönlichen Erinnerungen geschwelgt und teilt teilen nachstehend ihre Gedanken.

Brigitte Fuchs-Reber erinnert sich:

Weisch no?

Im Jahr 2010 wurde der Gemischte Chor Attiswil / Chœur par cœur hundert Jahre alt. Das musste gefeiert werden. Im April des Jahres gab es ein wunderbares Konzert unter dem Titel «Time goes by – die Zeit und ihre Lieder». Zusammen mit der Musikgesellschaft Attiswil, einer Kinder- und Männergesangsgruppe wurden unter anderem Werke von den Beatles, den Comedian Harmonists und Walt Disney aufgeführt. Wunderbar war es. Aber ein Auftritt war so speziell, dass die Erinnerung heute noch Gänsehaut auslöst: Zum Lied «Conquest of Paradise» zog der Gemischte Chor feierlich mit Fackeln in den Saal. Dies war der Moment, der unvergesslich bleibt.

Weisch no?

«… wenn dass der Schmid-Platz entstande isch?» Samuel Schmid, der von 2001 bis 2008 im Bundesrat war, amtete im Jahr 2005 als Bundespräsident. Dies war für den damaligen Burgerpräsidenten Erich Hohl und sein Team die Gelegenheit, den Attiswiler Burger Schmid gebührend zu feiern und einen Bundesrat Platz zu gestalten. Das Fest bleibt mir – ich war dabei, weil ich damals im Gemeinderat war – in Erinnerung. Ein Theater über die Familie Schmid und warum sie Attiswil Burger waren, wurde aufgeführt. Illustre Gäste aus nah und fern kamen nach Attiswil, so auch Nikolaus G. Hayek und Ruedi Rymann alias Schacher Seppli – ein besonderer Star für Samuel Schmid. Aber der absolute Höhepunkt war für mich, dass ganz viele Samuel Schmid's aus der ganzen Schweiz zum Fest geladen waren und ihren bekannten Namensvetter überraschten. Für diese Samuels und den Alt-Bundestrat bleibt das wohl ein unvergessliches Erlebnis.

Beatrice Fiechter erinnert sich:

Von grossen Plänen und Dorfidylle

Die erste Ausgabe der Dorfzeitung vor 25 Jahren war für mich offen gestanden kein denkwürdiges Ereignis. Andere Themen standen für mich im Sommer 2000 im Vordergrund. Ich hatte gerade meinen Lehrabschluss in der Tasche und durfte mich Käserin mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis nennen. Ich hatte frisch begonnen, bei Markus Schwab in der Käserei Attiswil zu arbeiten. Ja, das waren noch Zeiten, als im Dorf noch Emmentaler, Joghurt und Pastmilch hergestellt wurden. Aber auch das lokale Gewerbeangebot beschäftigte mich dazumal, als knapp Zwanzigjährige, kaum.

Ich hatte grosse Pläne! Zumindest für die nächste Zukunft. Ich wollte Anfang 2001 für ein Jahr mit einer internationalen Gruppe namens «Up with People» um die Welt reisen. Die Organisation bot jungen Menschen aus aller Welt die Gelegenheit, in Denver, USA, eine Musik-Show einzustudieren und dann damit auf Welttournee zu gehen. Der Traum von der Welttournee war aber jäh geplatzt, als es hiess, die Organisation sei bankrottgegangen und man müsse per sofort alle Aktivitäten einstellen. Mein druckfrisches Visum für Amerika und der grosse Koffer blieben unbenutzt und ich weinte bittere Tränen. Trotzdem ging das Leben weiter und öffnete mir auch wieder neue Türen.

Manchmal frage ich mich aber, ob es sich in eine andere Richtung entwickelt hätte, wenn ich diese Weltreise gemacht hätte. Wäre ich nach einem Jahr auf Tour, voller Eindrücke aus fremden Kulturen, als anderer Mensch zurückgekehrt? Wäre ich womöglich gar nicht mehr zurückgekommen?

Ich kann es mir schwer vorstellen, denn Attiswil war schon immer mein Zuhause. Auch als ich später grössere Reisen unternommen hatte, ging mir jedes Mal das Herz auf, wenn bei der Heimreise der Balmberg vor meinen Augen auftauchte. Bis heute werde ich nicht müde, die Winkel und Weglein rund um Attiswil zu erforschen und freue mich über das Geschehen im Dorf.

Das mag vielleicht etwas kleingeistig und rückständig erscheinen. Aber als Dorfkind und Vereinsmensch denke ich, dass dieses Gefühl des Aufgehoben seins, der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft und des Wissens um die eigenen Wurzeln einen grossen Teil zum Wohlbefinden beiträgt und damit auch sehr gut zu aktuellen Themen wie Achtsamkeit und Resilienz passt.

Kürzlich nahm ich im Rahmen einer Jugend und Sport Weiterbildung bei einem Kurs über die psychische Gesundheit von Jugendlichen teil. Dort wurde meine These bestätigt. Schon bei einer Gruppe dabei zu sein, ist ein wichtiges Puzzleteil für die psychische Gesundheit. Miteinander an einem Projekt zu arbeiten und dieses zu realisieren, sei es im Sport oder im kulturellen Bereich, ist eine grosse Bereicherung. Einen Teil zum Erreichen eines Ziels beizutragen, die Kollegialität und das soziale Netz, in dem man eingebunden ist und das einem nötigenfalls

Einsendungen

Einsendeschluss für sämtliche Beiträge ist der 7. Oktober. Bitte den Namen nicht vergessen. Die Texte veröffentlichen wir in unserer Ausgabe vom November.

Einsendungen an:
Barbara Danz, Panoramastrasse 3, 4536 Attiswil, barbara.danz@gmx.ch

auch auffangen kann, tragen zu einem gesunden Geist und letztlich zum individuellen Glück bei.
Auch deshalb wäre ich – Weltreise hin oder her – wohl wieder nach Attiswil zurückgekehrt. Ich hoffe, dass das reiche Vereinsleben auch weiterhin unsere dörfliche Gemeinschaft stärkt und wünsche mir, dass Attiswil auch in Zukunft die Balance zwischen dem «mit der Zeit gehen» und einer gesunden, behütenden Dorfidylle bewahren kann.

Barbara Danz erinnert sich:

Vergangenheit und Zukunft – mein Attiswil

Ein Vierteljahrhundert Dorfzeitung – und ich darf Teil davon sein. Kein Drama, kein Chaos, sondern stetige Weiterentwicklung, Teamarbeit und viele kreative Köpfe. In der letzten Ausgabe habe ich bereits ausführlich darüber berichtet. Was hat sich für mich in dieser Zeit am meisten verändert? Ganz klar: die Technik und insbesondere meine treue Begleiterin, die Kamera. Während früher wenige Megapixel ausreichten, arbeite ich heute mit gestochen scharfer Auflösung.
Nun zu unserem Dorf. Attiswil bedeutet für mich Heimat, hier liegen meine Wurzeln. Ich erlebte eine behütete Kindheit – so wie auch meine Kinder heute. Du gehst zur Tür hinaus, triffst Freunde, spielst «Versteckis», rennst durchs Quartier, bist draussen im Grünen, brätelst im Burch oder in der Sanggass eine Cervelat auf dem selbst entfachten Lagerfeuer, «choslisch» im Bach, rast mit dem Bob «dr Hoger abe». Ein Schwatz hier, ein Lächeln da – «me luegt zunang». Freundschaften aus der Kindergartenzeit begleiten mich bis heute – ein wertvolles Geschenk. Ich bin im Turnverein gross geworden. Vom KITU bis heute prägen mich viele schöne, lustige und bereichernde Momente. Ich darf mich einbringen, mittragen und lernen.
Als Mädchen verbrachte ich jede freie Minute bei den Pferden von Ruedi und Hans Gygax. Im «Styner» kauften wir Schleckzeug, in der Metzg gabs von Freys ein «Rädli» Wurst. Meine Lehre bei der Gemeinde Attiswil war ein weiterer Schritt ins Dorfleben – auch wenn nur für drei Jahre Lehrzeit. Lustig: Noch Jahre später dachten einige, ich arbeite immer noch dort – oder verwechselten mich mit einer Nachfolgerin. Als Teenager ging es mit dem Velo nach Wiedlisbach in den Kronenkeller, «Schlüssu» oder ans Pubfest – und nachts mit klopfendem Herzen und Vollgas über den dunklen Wehribach zurück. Ich erinnere mich an «Lotto!» im Löie-Sääli, «Putschoutobahnfahre» und Sangria mit coolen Jungs, Blaumeisen-Konzerte, «Fasnachts-Esel» und Besuche von Samuel Schmid. Ich feierte den «retorosa» Kirchturm und den «Ghüderwurm».

Visionen für morgen

Attiswil im Jahr 2050? Vielleicht fahren wir mit leisen Solarmobilen zur Beiz, zahlen per QR-Brille – und sprechen trotzdem übers Wetter. Kühe tragen GPS-Tracker, bleiben aber dieselben gelassenen Wesen auf der Weide. Der Kirchturm ist vielleicht längst digitalisiert, doch das Glockenläuten bleibt analog.
Und die Dorfzeitung? Sie erscheint als App, spricht aus dem smarten Küchenradio oder wird per Drohne zusammen mit einem frischen Zopf geliefert. Man liest sie vielleicht auch per Sprachbefehl. Doch der Inhalt bleibt: echte Geschichten mit Herz. Technik hin oder her, die Welt kann sich drehen, wie sie will. Attiswil bleibt, wie es ist: herzlich, bodenständig, ein bisschen eigen – und fest verankert im Miteinander.

Lana Kurt erinnert sich:

Meine nicht ganz 25 Jahre Attiswil

Als die erste Ausgabe der Dorfzeitung erschien, war ich… naja, noch nicht einmal auf der Welt. Somit ist «Dr Attiswiler» älter als ich. Erst 2001 habe ich in Attiswil das Licht der Welt erblickt – besser hätte ich es wohl nicht treffen können. Meine Kindheit hier war wie aus dem Bilderbuch: Draussen spielen, bis die Eltern sich Sorgen machten, auf Bäumen klettern, im Bach unter dem Volg durchspazieren und das Wichtigste, sich sicher fühlen, egal, wo man gerade unterwegs war. Attiswil hat mich geprägt – durch Menschen, die grüssen, auch wenn sie einen nur vom Sehen kennen, durch viele tolle Events wie die Abendunterhaltung und durch Momente, die zu Erinnerungen fürs Leben wurden.
Ein absolutes Highlight war für mich als Kind, wenn ein Foto von mir in der Dorfzeitung abgedruckt wurde. Ich habe jede Ausgabe durchgeblättert, in der Hoffnung, mein Gesicht zwischen Vereinsberichten, Festen und Schnappschüssen zu entdecken. Dabei muss ich zugeben, dass ich zu dieser Zeit nur Augen für die Fotos hatte, alles andere wurde nur überflogen.

Attiswil im Jahr 2050?

Ich bin da optimistisch: Die Dorfzeitung erscheint 2050 vielleicht als Hologramm direkt im Wohnzimmer, begleitet von einer freundlichen KI-Stimme – vielleicht sogar meiner. Nein, Spass bei Seite, so spannend ich das auch fände, ich sehe uns eher mit einer starken Online-Präsenz und vielleicht mit einer eigenen Dorf-App, in der alle Informationen zu Dorf-Anlässen sowie ein digitaler Dorfkalender aufgeschaltet sind. Artikel, Fotos und Videos der Dorfzeitung werden jederzeit abrufbar sein, egal, ob man gerade im Reckenacker an einem Fest ist oder am anderen Ende der Welt lebt. Und trotzdem werden wir das Wichtigste bewahren: das Miteinander, lebendige Vereine, spontane «Plaudereien» auf der Strasse und unvergessliche Dorf-Anlässe. Denn egal, wie sehr sich Technik und Formate verändern, das Herz von Attiswil schlägt durch uns, die Bewohner:innen.

Auflösung Kreuzworträtsel und Gewinnspiel

KREUZ UND QUER DURCH ATTISWIL – so lautete der Lösungssatz des Kreuzworträtsels aus der letzten Ausgabe.
Unter den zahlreichen richtigen Einsendungen durfte das Redaktionsteam folgende Gewinner:innen auslosen.

- Volg Geschenkkarte CHF 50.00 – Annemarie Bandi
- 2 Gutscheine der Alpwirtschaft Teuffelen à CHF 40.00 – Wendy Bandi / Walter Schaad
- 2 Gutscheine Restaurant Rebstock CHF 30.00 und Fr. 20.00 – Beat Zulauf / Nadine Danz
- 4 Reisegutscheine der aare seeland mobil à CHF 25.00 – Martin Feller / Renate Huwiler/ Christian Gygax / Wilfried Cosandey

Attiswil in der Sackgasse? Zeit für einen Ausweg

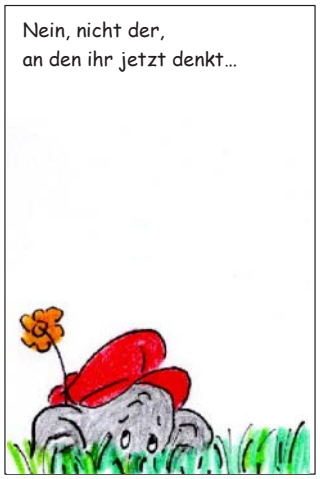
Plötzlich und ohne Vorwarnung wurde unser geliebtes Dorf am Ortseingang zu «Attiswil in der Sackgasse» erklärt. Die Aufnahme entstand am 27. September 2021 auf dem Schibler. Die Urheberschaft konnte ich nicht herausfinden. Das Bild vermittelt mir jedoch eine grosse symbolische Aussage.

Attiswil ist eine wachsende Gemeinde. Offenbar ist unser Dorf ein attraktiver Wohnort, mit gutem Anschluss an den ÖV. Auch findet ein reges und vielseitiges Dorf- und Vereinsleben statt. Die Behörde, und mit ihr auch viele direkt oder indirekt betroffene Attiswiler:innen, beschäftigen sich schon seit Jahren mit der zukünftig erforderlichen Infrastruktur für Attiswil. Ein Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf das Projekt SFA, sprich Schul- und Freizeitanlagen Attiswil. Seit Jahren (schon zu meiner Zeit im Gemeinderat von 1998 bis 2012) wird analysiert, geprüft, beraten, geplant, verworfen, werden neue, kostspielige externe Studien vergeben. Es werden Sonderkommissionen gebildet, wieder aufgelöst und neu zusammengestellt…
Sobald die Bedürfnisse konkret formuliert und geklärt sind, wird die Finanzierbarkeit berechnet. Die Überprüfung des Kostenrahmens lässt dann bei den Verantwortlichen allen Mut schwinden. Informationen über den aktuellen Stand des Projekts sind sehr dürftig, respektive praktisch inexistent.

Steckt Attiswil wirklich in der Sackgasse? Ich weigere mich, das zu glauben. Ich wünsche mir für unser Dorf, dass die Behörde eine Lösung aus dieser Blockade sucht und findet. Auch bin ich überzeugt, dass die Mehrheit unserer Bevölkerung bei einem guten Projekt für eine moderate Steuererhöhung offen ist. Ich erwarte endlich einen Vorschlag, über den sich unsere Einwohner:innen an der Urne äussern können. Unser Dorf hat es verdient, wieder aus dieser Sackgasse herauszufinden.

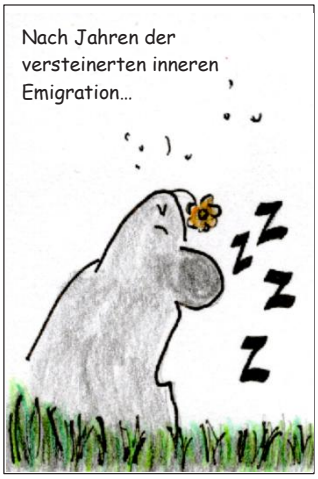
Christian Gygax

Töröö!


Nein, nicht der,
an den ihr jetzt denkt…

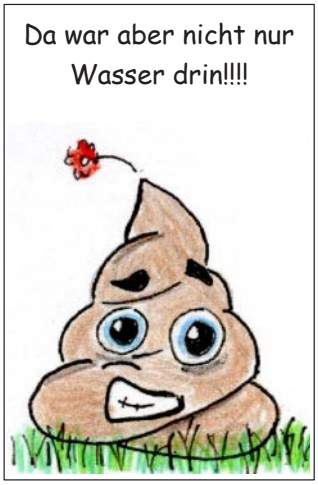
Freistein ist
wieder da!!!

Auf ein Neues -
FREISTEINS
FRECHE
GEISTESBLITZE

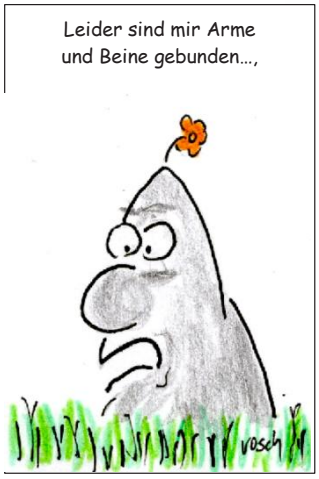

Nach Jahren der
versteinerten inneren
Emigration…

…wurde ich vor einigen Monaten von der Brücke der
Umfahrungsstrasse aus rüde geweckt. Warf doch die
Landjugend mit Robidog-Säckli nach mir!

SPLASH!

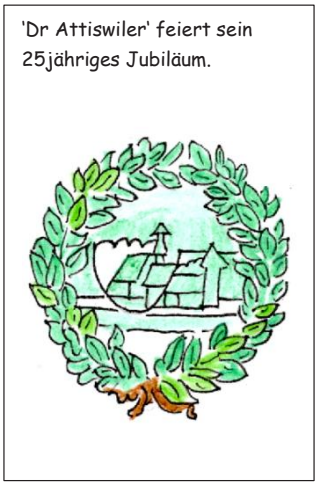

Da war aber nicht nur
Wasser drin!!!!

Ich weiss, wer ihr seid
und wo ihr wohnt!

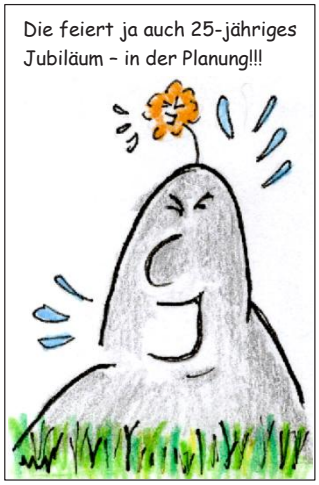

Leider sind mir Arme
und Beine gebunden…,

…ich komm nicht vom Fleck
und muss schweigen wie ein
Grab.
FREISTEIN
80 000 v.Chr.
bis 2

Inzwischen ist die Luft wieder
besser. Linde Lorbeerlüfte
erfüllen Attiswil.


'Dr Attiswiler' feiert sein
25jähriges Jubiläum.

Da gratuliere ich ganz
herzlich! Vielleicht auch bald
zur neuen Sporthalle?


Die feiert ja auch 25-jähriges
Jubiläum – in der Planung!!!

C'est la vie! – Lieder usem Läbe

Kaum etwas ist vielfältiger als das Leben selbst und genauso unerschöpflich ist der Liederfundus, der die zahllosen Höhen, Tiefen und Windungen des Lebens besingt. Deshalb widmet der chœur par cœur sein nächstes Konzert dem Leben und lädt ein zum Konzert in der Kirche unter dem Motto «C'est la vie!».

Die meisten Menschen kennen Zeiten, in denen man sich fühlt wie ein Gestrandeter am Bahnhof, aus dessen Automat schon längst keine Caramels mehr herauskommen. Vielleicht verzagt vor Liebeskummer und Sehnsucht, traurig, enttäuscht, der Mond am Himmel nur noch ein weisses, rundes Loch. Aber zum Glück ist die Welt auch voller Blumen. Es gibt «a Million Dreams» zu träumen und sogar Wunder können gescheh'n. Wenn wir singen, als gäbe es nichts Wichtigeres auf der Welt, wenn wir wieder lernen zu staunen, dann öffnen sich unsere Augen für diese «Blumen» am Wegesrand. Zwar finden manche Komponisten, man könne nur im Kopfstand eine neue Sicht auf das Leben erhalten. Da freuen uns doch die anderen, die sagen, es einfach mal mit Gemütlichkeit zu probieren, sei genauso gut.

Potenzial zu einer Hymne

Dies ist ein frei zusammengemixter Einblick in das Konzert «C'est la vie!», zu dem der chœur par cœur schon jetzt herzlich einlädt. Der Chor wird unterstützt von einer erfreulichen Anzahl von Projektsänger:innen. Für die musikalische Begleitung konnten auch dieses Mal der «Hauspianist» Tom Gisler sowie weitere Musizierende gewonnen werden. Der «petit chœur» wird ebenfalls zum Einsatz kommen.

Eines der Lieder, das die Vielfalt des Lebens wunderbar zusammenfasst, heisst «Eifach Singe». Das Stück wurde komponiert und getextet von den Oberaargauern Robin Nyffenegger und Marc Minder und hat das Potenzial zu einer Hymne. Gut möglich also, dass die Besuchenden auf dem Heimweg von einem Ohrwurm begleitet werden...

Bis hoffentlich im November – der chœur par cœur Attiswil freut sich auf Sie!

Isabel Stauffer

Konzert in der Kirche Attiswil

- Freitag, 14. November um 20 Uhr
- Samstag, 15. November um 20 Uhr
- Sonntag, 16. November um 17 Uhr

Die Infos zum Ticketverkauf finden Sie auf **www.choeurparcoeur.ch**

HOFSTETTER AG FLUMENTHAL
4534 FLUMENTHAL UND FILIALE 4536 ATTISWIL
seit 1960 im Dienst der Kunden!
Spezialisten
rund um
Tankrevision
Tanksanierung
Tankbau Tankrückbau
Metallbau Schlosserei
Baselstrasse 31
4534 Flumenthal
032 637 59 00
info@hofstetter.ag
www.hofstetter.ag

PHYSIOTHERAPIE
Schrimpf
Neu mit Fitnessbereich!
Praxis für Physiotherapie
www.physio-schrimpf.ch
Bielstrasse 5, 4537 Wiedlisbach
Tel: 032 636 14 40 | schrimpf@physio-hin.ch

Die Attiswiler Damen küren sich zu Cupsiegerinnen

Vor einer grossartigen Attiswiler Fankurve gewinnen unsere Damen den Cupfinal und holen den Pokal nach 2023 wieder zurück an den Jurasüdfuss.

Traditionell findet der Solothurner Cupfinal am Auffahrtsdonnerstag statt. Der diesjährige Austragungsort war Grenchen und unsere Damen durften sich im Finale mit dem Team des SC Blustavia messen. Obschon dem Attiswiler Team wichtige Spielerinnen fehlten, war es von Beginn an stark und bewies, was ein toller Teamspirit bewirkt. Die Attiswilerinnen wurden dabei einmal mehr durch tolle Fans unterstützt, welche mit Megafon, Fangesängen und Fahnen das Team nach vorne peitschten. Das Trainerteam um Roger Lemp, Sarah Meyer und Celine Lemp wurde so Zeuge eines souveränen 4:0 Sieges ihres Teams, welches im Anschluss von Heinz Hohl, Präsident SOFV, den Pokal entgegennehmen durfte.

Mit einem souveränen 4 : 0 Sieg schlugen die Attiswilerinnen den SC Blustavia.

Schweizer Cup gegen NLB Team aus Küssnacht am Rigi

Durch den Sieg im Solothurner Cup qualifizierte sich das Team für den Schweizer Cup. Bei der Auslosung, durchgeführt vom Präsidenten des Schweizerischen Fussballverbands Dominique Blanc, wurde uns das Team von Küssnacht am Rigi zugelost. Die Innerschweizerinnen spielen in der Nationalliga B und werden zu uns nach Attiswil reisen. Das Spiel findet am 30. August um 18 Uhr auf dem Lindenrain statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Unterstützung für unsere Damen.

Text: Konrad Schütz / Fotos: Matthias Meyer

Im Grenchner Fussballstadion durften die Attiswilerinnen den Pokal für den Cupsieg entgegennehmen.

Follow us @wybrunne

Getränkehandel Wybrunne - Ihr lokaler Wein- & Bierspezialist an der Jurastrasse 6

Wir liefern bis vor Ihre Haustüre - unterstützen auch Sie das lokale Gewerbe

Getränkehandel WYBRUNNE

Erich & Hilkka Kurth-Arffman | Jurastrasse 6 in Attiswil | wybrunne.ch

NEU

Bezahlen Sie auch bei uns mit Kredit-/ EC-Karten oder ganz einfach mit Ihrem Smartphone & der Twint-App

TWINT

FC Fest begeistert mit Spiel, Sonne und prominenter Überraschung

Ein Volltreffer für Gross und Klein. Am Samstag, 21. Juni, fand die zweite Durchführung des beliebten FC Fests statt – ein Fest für alle Generationen.

Bei strahlendem Sommerwetter versammelten sich rund 120 Spieler:innen in allen Alterskategorien auf dem Lindenrain, um gemeinsam einen unvergesslichen Tag zu erleben. Der Event stand allen Gästen offen und lockte nicht nur Mitglieder, sondern auch zahlreiche Zuschauer:innen an.

Besonders die jungen Fussballfans kamen auf ihre Kosten, denn ein ganz spezieller Gast sorgte für leuchtende Augen: Jan Uebersax, Torhüter der U19 des BSC YB, war live vor Ort. Mit viel Freude stellte sich Uebersax einem spannenden Penaltyschiessen und als besonderes Highlight verschenkte er sogar ein Paar seiner Torwarthandschuhe – ein Moment, den viele wohl so schnell nicht vergessen werden.

Ein rundum gelungener Tag, bei dem der Fussball im Mittelpunkt stand. Mit Teamgeist, Spass und Ehrgeiz zeigte das Turnier einmal mehr, wie Fussball verbindet. Der Verein freut sich bereits jetzt auf die nächste Ausgabe.

Text: Raphaela Lüscher
Fotos: FC Attiswil

In drei verschiedenen Kategorien absolvierten die über 120 Spieler:innen das Turnier.

Jan Uebersax verteilte geduldig allen Kindern Autogramme, bevor er sich für ein Penaltyschiessen ins Tor stellte.

Schreiben Sie uns.

Wir freuen uns über Leserbriefe und Berichte.

barbara.danz@gmx.ch

m+s grüninger

4536 attiswil
079 669 33 83

im, um + am haus
gartenpflege +reparaturarbeiten

neu
hauslieferung
honig aus unserer imkerei

Der nationale 1. Liga Final der Frauen in Attiswil ausgetragen

Auf Anfrage der Amateur Liga des Schweizerischen Fussballverbands war der Sportplatz Lindenrain Austragungsort des 1. Liga Finals der Frauen 2025.

Der FC Ostermundigen gewinnt das in Attiswil ausgetragene Finalspiel gegen den FC Wädenswil.

Der Erstliga-Meistertitel der Frauen wird in der Schweiz jeweils zwischen den Gruppensiegerinnen der beiden Gruppen auf neutralem Terrain ausgetragen. Für das diesjährige Finale zwischen dem FC Ostermundigen und dem FC Wädenswil wurde der FC Attiswil als Gastgeber ausgewählt. Am 22. Juni um 12 Uhr wurde das Spiel zwischen den beiden Teams bei sommerlichen Temperaturen auf dem Lindenrain angepfiffen. Zuvor wurde, standesgemäss für ein Finalspiel, die Schweizer Nationalhymne gespielt.

FC Ostermundigen gewinnt den 1. Liga Final

In einem umkämpften Spiel setzte sich letztlich der FC Ostermundigen mit 1:0 durch und durfte im Anschluss an das Spiel den Pokal als 1. Liga Meisterinnen entgegennehmen. Beide Teams genossen das Spiel in Attiswil, wobei die hervorragend gepflegte Anlage sowohl von den Teams als auch vom Verband gelobt wurde.

Text: Konrad Schütz
Foto: Amateur-Liga

Erteilte Baubewilligungen

Elisabeth Bergundthal, Oltenstrasse 13
Projektänderung Wärmepumpe

Philipp und Michaela Singer, Balmbergstrasse 2
Erweiterung Terrasse im Erdgeschoss

Heinz Hohl, Kreuzstrasse 7
Ersatz der Ölheizung durch eine Luft/Wasser-Wärmepumpe

Rita Bandi, Dorfstrasse
Aufstellen Anhänger-Container und Abbruch bestehender Schopf

JUNGS MIT JAHRGANG 2017/2018/2019

FUSSBALLCLUB ATTISWIL

ENTDECKE DEN FUSSBALLER IN DIR!

Du liebst Fussball? Oder Du möchtest es gerne herausfinden? Dann komm zum Schnuppertraining und entdecke Dein Talent.

Melde Dich bei:
FC Attiswil
Levi Meyer 079 475 75 80

Keine Wartelisten, sofort mitmachen und Spass haben!

TRAININGSZEITEN:
MO. UND DO.

18:15 - 19:15 Uhr
Sportplatz Lindenrain

Voller Vorfreude auf die Krönung der Schiesssaison

Schon ist die Hälfte der diesjährigen Schiesssaison vorbei und doch liegen noch ein paar Highlights vor den Feldschützen Attiswil.

Nachdem die Feldschützen bereits diverse Schützenanlässe besucht haben, stehen mit dem Karabinerschiessen in Sangernboden und dem Zürcher Kantonalschützenfest Ende August die Höhepunkte der diesjährigen Schiesssaison bevor. Erfreulicherweise können wir mit 11 Teilnehmenden nach Rheinau/Dachsen fahren. Über das Abschneiden der Schützen werden wir gerne in der nächsten Ausgabe des Attiswilers berichten.

Ein Novum gibt es vom diesjährigen Feldschiessen zu berichten, das turnusgemäss in Farnern ausgetragen wurde. Zum ersten Mal in der Geschichte der Feldschützen Attiswil gewann eine Frau sowohl die Damen- als auch die Gesamtwertung. Bis zum letzten Schützen blieb es spannend, dann setzte sich Vreni Brudermann von den Feldschützen Attiswil mit 69 von 72 Punkten und einem Punkt Vorsprung auf den Zweitplatzierten Martin Eggimann aus Farnern an die Spitze.

Alle, die sich für den Schiessbetrieb interessieren und im nächsten Jahr eventuell am Feldschiessen in Attiswil teilnehmen möchten, finden die Trainingsdaten auf fs-attiswil.ch. Unsere Mitglieder unterstützen euch gerne mit Rat und Tat beim Ausprobieren.

Vreni Brudermann

Strahlende Siegerin: Vreni Brudermann gewinnt am Feldschiessen in Farnern als erste Frau die Gesamt- und Damenwertung.

Turnfest der Superlative – Teamgeist, Emotionen, Erfolge

65'000 Turnerinnen und Turner aus rund 1'400 Vereinen, 530 Richter und 4'500 Freiwillige: Das Eidgenössische Turnfest in Lausanne vom 12. – 22. Juni war ein Fest der Superlative. Der Turnverein Attiswil war in der Stadt am Genfersee mit sage und schreibe 47 Frauen und Männern vertreten, um sich in der ersten Stärkeklasse im dreiteiligen Vereinswettkampf zu messen, zu schwitzen, gemeinsam zu feiern und unvergessliche Momente zu erleben.

Als der TV Attiswil nach den unvergesslichen zwei Wochenenden vom ETF Lausanne ins Dorf zurückkehrte, wurde er feierlich empfangen – mit wehenden Vereinsfahnen, strahlenden Gesichtern und Applaus. Die Dorfvereine und daheimgebliebenen Vereinsmitglieder bildeten Spalier, die Musikgesellschaft spielte einen traditionellen Marsch – ein bewegender Moment voller Stolz und Zusammenhalt. Anschliessend zog die festliche Schar gemeinsam durchs Dorf hinauf auf den Lindenrain. Dort wurden die Resultate verkündet, erfolgreiche Einzelwettkämpfer geehrt und spannende Einblicke ins Erlebte geteilt. Hervorzuheben sind die Diplome von fünf Frauen und einem Mann, die in den Einzelwettkämpfen Leichtathletik oder Turnwettkampf tolle Ergebnisse erzielten. Ausserdem übertraf das Barren-Team seine Top-Resultate dieser Saison mit der hervorragenden Note von 9,83. Beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein klang das Turnfest stimmungsvoll und gemeinschaftlich aus.

Barbara Danz

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberbipp

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 25. November 2025, 20.00 Uhr
Kirche Oberbipp

Konfirmationen 2026

03.05.2026 und 10.05.2026

GASSER TREUHAND
Niederwil 032 637 23 92
Buchhaltungen
Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
Steuererklärungen nat. u. jur.
Firmengründungen
Claudia Gasser
www.gassertreuhand.ch

Gemeinsam gegen Berufkraut und Jakobs-Kreuzkraut

Es war ein kleines Jubiläum. Bereits zum fünften Mal traf sich am Mittwochnachmittag, dem 25. Juni, trotz grosser Hitze eine beachtliche Schar Attiswiler Männerriegler zur grossen Jät-Aktion auf dem Damm des Kieswerks Attiswil-Flumenthal. Der Zweck ist immer derselbe: die Bekämpfung invasiver Neophyten und anderer unerwünschter Pflanzen. Mitarbeitende des Kieswerks und der Stiftung Landschaft und Kies unterstützten die Aktion tatkräftig. Insgesamt haben über 20 Männer einen Nachmittag lang hoch motiviert gegraben, ausgerupft und geschwitzt.

Die Aktion wurde fachmännisch begleitet durch Fachleute der Stiftung Landschaft und Kies. Ruedi Christen erklärte das richtige Vorgehen und das korrekte Entfernen der Neophyten. Sehr wichtig ist es, auch das Wurzelwerk wegzunehmen, da sich sonst aus den Wurzeln wieder neue Stauden entwickeln. Bekämpft wurden das einjährige Berufkraut und das Jakobs-Kreuzkraut. Zur Motivation erklärte er den Anwesenden, dass die stetige Weiterführung dieser Jät-Aktionen eine positive Wirkung hat und der Erfolg gut sichtbar ist.

Gut gelaunt und stolz nach getaner Arbeit.

Ruedi Christen (ganz rechts) mit seinem Team von der Stiftung Kies und Landschaft.

Trotz der sommerlich heissen Temperaturen gingen alle sofort mit vollem Eifer an die Arbeit. Der Fokus lag dabei vor allem auf den exponierten Flächen, um eine weitere Ausbreitung in Richtung Dorf einzudämmen. Die Jät-Aktion war wiederum ein grosser Erfolg und so konnte eine beeindruckende Menge Neophyten der korrekten Entsorgung zugeführt werden. Als Dank für diesen schweisstreibenden Einsatz spendierte das Kieswerk ein wohlverdientes Zvieri sowie kühle Getränke in seiner neuen Werkhalle. Bei intensivem Gedankenaustausch wurden bereits Pläne für die nächste Aktion Mitte Juni 2026 geschmiedet.

Christian Gygax

Bergwirtschaft Teuffelen Attiswil
Fam. Barbara und Remo Müller
032 637 10 58 / www.teuffelen.ch

Öffnungszeiten
Mittwoch–Samstag: 09.00–21.00 Uhr
Sonntag: 09.00–18.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

COIFFURE SIMONE
Nelkenweg 8
4536 Attiswil
Tel 032 637 29 52

Michaela Huwiler wird Weltmeisterin im Kleinfeld-Unihockey

Die zweite Weltmeisterschaft Unihockey 3v3 (Kleinfeld) fand im Mai in Winterthur statt. In der Schweizer Nationalmannschaft war die gebürtige Attiswilerin, Michaela Huwiler, mit dabei. In einem hochklassigen Turnier setzte sich die Schweizer Frauen-Nationalmannschaft durch und krönte sich im Penaltyschiessen gegen Titelverteidiger Finnland zum Weltmeister 2025.

Michaela Huwiler (vorne mit Nichte Mia) – gefeiert von ihrer stolzen Familie Bethli, Sepp, Renate und Chosli Huwiler (v. l. n. r.).

Vom 2. bis 3. Mai lud die Schweiz in der AXA-Arena in Winterthur zur zweiten Weltmeisterschaft im Unihockey-Kleinfeld ein. Bei den Frauen starteten 18 Länder, bei den Herren waren es 23 Länder. Letztes Jahr fand die Veranstaltung in Finnland statt, wo die Schweizerinnen den dritten Rang erspielten.

Nun, im Jahr 2025, hiess es erneut, eine Nationalmannschaft aufzustellen. Interessierte Spielerinnen und Goalis aus der ganzen Schweiz konnten sich vorab melden. Es haben sich 70 Feldspielerinnen und 26 Goalis gemeldet. Eine von ihnen war Michaela Huwiler. Ab jetzt hiess es hoffen und warten, wer zum Testspiel aufgeboten wird. Dann war es soweit: 18 Spielerinnen und sechs Goalis spielten um die Plätze im Kader, darunter Michaela Huwiler. Das Kader bestand fix aus acht Feldspielerinnen und zwei Goalis. Zwei Feldspielerinnen und ein Goali waren Ersatz, welche bis am 1. Mai bei Unfall oder Krankheit eingesetzt werden konnten.

Fokussiert im Goal: Michaela Huwiler während des Spiels.

Fester Bestandteil des Kaders

Die Testspiele waren absolviert, nun begann das Warten und Hoffen. Endlich wurde das Kader bekannt gegeben. Die Freude war unendlich. Michaela Huwiler hatte es geschafft: Sie war fester Bestandteil des Kaders. Und so zeigte sich die Schweizer Nationalmannschaft:

- Goalis:
  Michaela Huwiler UH Rüttenen
  Chiara Ochsenbein UHC Oekingen
- Spielerinnen:
  Nicole Fässler UH Appenzell
  Noelle Gasche UHC Oekingen
  Svenja Manser UH Appenzell
  Franziska Müller UHC Oekingen
  Irene Reinhart UH Rüttenen
  Alice Roth UHC Oekingen
  Romaine Rothacher Wild Goose
  Jessica Vogel UHC Oekingen
- Trainerin: Mirjam Hintermann
- Assistenztrainer: Clemens Strub
- Teammanagerin: Rahel Heynen

In der kurzen verbleibenden Zeit lernte die Mannschaft sich kennen und der Countdown lief …

Freitag, der 2. Mai 2025, AXA-Arena Winterthur: In der Halle herrschte bereits emsiges Treiben. Etliche Zuschauer:innen aus aller Welt waren angereist, um die Spielerinnen anzufeuern. Die Spannung stieg. Der Anpfiff ertönte! Die Resultate:

- Switzerland – Czechia 7:1
- Switzerland – Austria 7:1
- Switzerland – Iceland 9:0
- Switzerland – France 7:0

Was für ein Auftakt am Freitag. Die Schweizerinnen boten spannende und intensive Wettkämpfe. Nun waren wir gespannt, was der Samstag bringen würde.

Duell auf Augenhöhe im Halbfinale

Samstagmorgen und es lag so viel Hoffnung in der Luft. Die Zuschauerplätze füllten sich allmählich, und der Puls stieg. Deutschland hiess der Gegner im Viertelfinale. Jetzt galt es, die Daumen zu drücken und «Hopp Schwiz». 3:1 für unsere Frauen und die Schweiz war also für das Halbfinale qualifiziert. Das Adrenalin stieg nun ins Unermessliche. Eine Medaille war zum Greifen nah. ./.

Um 12.30 Uhr standen sich die Schweizerinnen und die Schwedinnen im Halbfinale gegenüber. Das würde ein harter Kampf und kein einfaches Spiel werden. Für uns Zuschauer war es ein spannungsgeladener Kampf und Emotionen pur. Ein Duell auf Augenhöhe, da gibt es kein Pardon. Beide Mannschaften wussten, dass es ums Finale ging, und da wurde nichts dem Zufall überlassen. Entsprechend fiel die Entscheidung im Penaltyschiessen. Die Schweizerinnen zeigten Teamstärke und gewannen 3:2.

Entscheidung im Penaltyschiessen

Der Weg zum Weltmeistertitel war nun frei. Doch zunächst war eine wohlverdiente Pause angesagt. Das Team und die Fans mussten sich erst einmal regenerieren und begreifen, was da gerade ablief. Unser Schweizer Frauen-Team war im Begriff, Geschichte zu schreiben. Wer würde ihnen im Finale gegenüberstehen? Die Titelverteidigerinnen aus Finnland haben es ebenfalls ins Finale geschafft.

Glücksmoment: Michaela Huwiler als frischgebackene Weltmeisterin.

Um 16.15 Uhr war Anpfiff. Die etwa 800 Schweizer Fans waren parat und heizten die Stimmung im Stadion ins Unermessliche hoch. Gespannt warteten wir auf den Einmarsch der Spielerinnen.
Und dann konnte es losgehen. Das Schweizer Team zeigte sich nervenstark und souverän. Wir sahen ein bewegtes und faires Spiel. Die Schweizerinnen machten Druck und lagen mit 3:1 in Führung. Doch die Finninnen liessen sich nicht unterkriegen und drehten den Spiess nochmals um. Sie glichen acht Sekunden vor Schluss zum 3:3 aus. Erneut musste im Penaltyschiessen die Entscheidung fallen. Die Stimmung in der AXA-Arena war zum Explodieren. Und wie sie explodierte – die Schweiz gewann 3:2 gegen Finnland! Weltmeister 3v3 Floorball 2025 wie das klingt …
Michaela, wir sind stolz, dass du ein Teil dieser wahnsinnigen Geschichte bist.

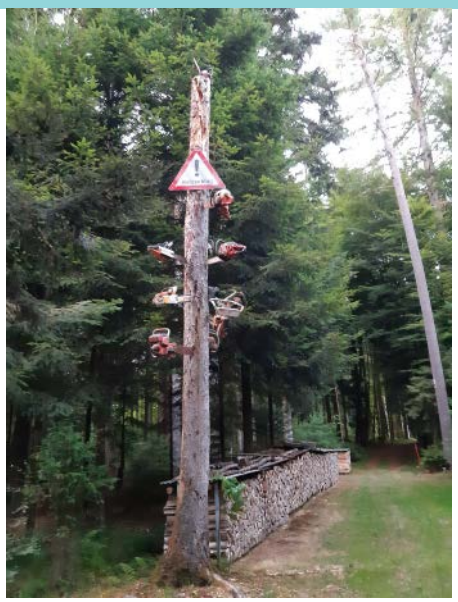
Deine Familie

Strahlende Gesichter: Die Schweizerinnen feiern ihren WM-Sieg im Kleinfeld.

Mondlicht, Biber, Bäume: Wandernacht im Zeichen der Natur

Anlässlich der Schweizer Wandernacht organisierte der Verein Pro Jura Bipperamt am 12. Juli die diesjährige Vollmondwanderung. Der pensionierte Revierförster Heinz Studer organisierte eine vielseitige und spannende Führung zum Steibachweiher (Graben-Berken) und durch den Walliswiler Wald.

Der pensionierte Revierförster Heinz Studer organisierte die spannende Führung zum Steibachweiher und durch den Walliswiler Wald. Foto: Christian Gygax



Unerwartete Waldkunst beim Arboretum (Baumgarten) von Stefan Mäder. Foto: Christian Gygax

Die zwanzig Teilnehmenden erfuhren viel Neues und Wissenswertes über den Weiher und seine Bewohner, darunter den Biber. Deutlich zu sehen war, wie der Biber an den Ufern Baumpflege betreibt. Was ihm nicht passt, wird rigoros abgeräumt. Auch konnte das Tier beim Schwimmen und beim Fressen von saftigen Seerosenstängeln beobachtet werden. Anschliessend führte die Wanderung durch den Wald in Richtung Walliswil bei Wangen.

Die Gruppe erreichte mitten im Wald den privaten Waldlehrpfad und das Arboretum von Stefan Mäder. Es beeindruckt mit über 60 verschiedenen Baumarten und anderen Pflanzen. Mit viel Akribie, Engagement und Herzblut gestaltet Stefan seinen Wald im Einklang mit der Natur. Pflanzen und Tiere stehen für ihn an erster Stelle. Der Waldlehrpfad ist öffentlich zugänglich, es wird jedoch Rücksichtnahme auf die Natur und das Vermeiden von Abfällen erwartet.

Am vorbereiteten Feuer konnte daraufhin, verbunden mit einem gemütlichen Schwatz, die mitgenommene Zwischenverpflegung gegrillt und genossen werden. Frisch gestärkt machten sich die Wanderer im bereits dunklen Wald auf den Rückweg. Der finstere Wald war in der Wahrnehmung eine interessante Erfahrung: Alles sah anders und teilweise gespenstisch aus. Über den Ortsteil Walliswil Humperg und den Walliswiler-Steg erreichten die Ausflügler um 23.30 Uhr den Ausgangspunkt bei der Berkenbrücke. Gerade war im Osten, über der Aare, der glänzende Mond aufgegangen.

Mit vielen neuen Erfahrungen und Erlebnissen im Gepäck dankten die Teilnehmenden Heinz Studer für diese schöne und ereignisreiche Wandernacht.

Text: Christian Gygax

PRO JURA BIPPERAMT
Das Naherholungsgebiet im Oberaargau

Die Wanderschar am Steibachweiher. Foto Melanie Haudenschild

So haben wir die Chilbi erlebt – richtig nice!

An der diesjährigen Chilbi vom 2. bis 4. August mischten sich drei junge Attiswiler unter die Festbesucher – aber nicht nur zum Vergnügen: Ausgerüstet mit Smartphone und Kamera waren sie im Auftrag der Dorfzeitung unterwegs, um das bunte Treiben einzufangen und aus jugendlicher Perspektive darüber zu berichten.

Am Wochenende waren Louis Studer und ich (Joel Ryf) an der Chilbi in Attiswil. Wir schreiben wieder ein bisschen über die Chilbi, was uns gefallen hat und was nicht so gut. Wir haben die Chilbi easy gefunden, weil man schon von weitem die Musik gehört und den Duft von gebrannten Mandeln gerochen hat. Es hatte mega viele Stände mit Essen, Süssigkeiten und Spielen. Am besten fanden wir die Bahnen, wie die neue Achterbahn und den Autoscooter. Wir haben beim Schiessstand versucht, einen Preis zu gewinnen – aber es hat nur so mittel geklappt. Die Stimmung war voll gemütlich, man hat überall Leute getroffen, die man kennt.

Was man vielleicht besser machen könnte, wären die Preise. Wir fanden beide die Preise etwas zu teuer aber wir verstehen auch den Aufwand und den Transport. Auch hätte es noch ein, zwei coole neue Bahnen geben können, damit man noch mehr Auswahl hat. Insgesamt fanden wir die Chilbi einfach richtig nice und wir gehen sicher wieder hin.

Text: Joel Ryf und Louis Studer
Fotos: Yaxkin Barron

Cook and Eat – Choche, Ässe, Brichte

Die neue Struktur in den Gemeindeorganen der Einwohnergemeinde Attiswil wird spürbar. Die neue Kommission «Gesellschaftsentwicklung und Alter», kurz KGEA, hat sich gefunden, und trägt bereits ein neues Projekt in die Bevölkerung. Die Idee dazu kam von Franziska Morgan. Ich habe mit ihr über ihre Projektidee gesprochen.

Franziska, du gehörst zur Generation X und hast dich für die Mitarbeit in der neuen Kommission KGEA gemeldet. Stell dich bitte kurz vor.
Ich wohne seit 25 Jahren in Attiswil, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Die Mitarbeit in der Schulkommission Attiswil während der Schulzeit meiner Töchter eröffnete mir viele Kontakte in der Dorfgemeinschaft. Auch meine berufliche Tätigkeit – die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen – gibt mir interessante Einblicke in die vielfältigen zwischenmenschlichen Beziehungen. Ich bin spontan und neugierig und möchte gerne wieder in der Gemeinde mitgestalten.

Du hast in einer der ersten Sitzungen der neuen Kommission ein interessantes Projekt vorgeschlagen: Zuhause ein Gericht zubereiten, es auf einen grossen Tisch stellen und dann zusammen mit allen Anwesenden essen. Welche Gedanken stecken hinter dieser Idee?
Essen muss bekanntlich jeder und jede. Beim Essen kommt man sofort ins Gespräch über dies und das. Bei «Cook and Eat» tragen alle aus unserer Dorfgemeinschaft etwas zum grossen Tisch, zum Buffet, bei. Alle können davon essen, man teilt und lernt Gerichte kennen, die man so vielleicht noch nie gegessen hat. Jung und Alt treffen sich.

Welche Erwartungen hast du? Worauf freust du dich speziell?
Ich denke, neue Projekte dieser Art sollte man nicht mit grossen Erwartungen zudecken. Ich freue mich auf das Buffet mit der Vielfältigkeit und Individualität und auf das gemeinsame Erlebnis.

Vielen Dank und «e Guete».
Kommission Gesellschaftsentwicklung und Alter EG Attiswil

Interview: Peter Fuchs
Auskünfte/Informationen:
wirinattiswil@attiswil.ch

COOK & EAT in Attiswil
ÄSSE UND BRICHTE

WIR kochen füreinander zuhause
WIR bringen die feinen Sachen zum grossen Tisch
WIR essen gemeinsam in der Mehrzweckhalle

Einladung zum gemeinsamen Essen

für alle Generationen* und für alle Einwohner:innen von Attiswil

Samstag: 01. November 2025, 11.00 – 14.00 Uhr, Mehrzweckhalle Attiswil

Mitbringen: 1 selbstgekochtes Gericht (warm oder kalt), persönlicher Teller, Besteck, Glas und Kaffeetasse, persönliche Getränke. Vorhanden sind: Hahnenwasser, Mineralwasser und Kaffee
E Guete mitenang.

Kommission Gesellschaftsentwicklung und Alter EG Attiswil

*** Unsere Generationen**

Alpha	(ab 2010)
Z	(1995 – 2010)
Y / Millennials	(1980 – 1994)
X	(1965 – 1979)
Baby Boomer	(1946 – 1964)
Traditionalisten	(1922 – 1945)

Kinderkleiderbörse: Wiederholung geplant

Die Kinderkleiderbörse im Frühjahr war ein voller Erfolg: Zahlreiche Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, gut erhaltene Kinderkleidung, Spielzeug und Zubehör zu kaufen oder zu verkaufen. Die Organisatoren zeigen sich begeistert von der positiven Resonanz und bedanken sich herzlich bei allen Teilnehmenden.

Aufgrund des grossen Interesses wird es im Herbst eine Wiederholung geben. Die nächste Kinderkleiderbörse ist für den 18. Oktober geplant.

Schon jetzt freuen wir uns darauf, Sie am 18. Oktober wieder bei der Kinderkleiderbörse in der Mehrzweckhalle begrüssen zu dürfen.

OK Kinderkleiderbörse Attiswil

Hundecoiffeuse
Olivia Baumgartner
Seilerstrasse 15, Attiswil
Tel. 076 386 88 30

AUCH EIN HERRGÖTTLI KANN VOM TEUFEL SEIN.
Wenn du dir Sorgen über deinen Konsum machst: wir sind da.
bernergesundheit.ch
Kostenlos, rasch & vertraulich
Zentrum Emmental-Oberaargau | Berner Gesundheit
Bahnhofstrasse 90 | 3400 Burgdorf | 034 427 70 70 | burgdorf@beges.ch
Mit Standorten in Langenthal und Langnau
Berner Gesundheit
Santé bernoise

Was, so lange bist du schon dabei?!

Zweimal 60 Jahre, einmal 50 Jahre, einmal 25 Jahre – ergibt fast 200 Jahre Mitgliedschaft und ehrenamtliche Arbeit für das Museum Attiswil. Wenn das nicht ein Bericht wert ist. Die Jubilaren Jörg Hohl, Christian Gygax, Gery Ryf und Nicole Rebholz Ingold beantworten dem «Attiswiler» drei Fragen.

Jörg Hohl und Christian Gygax, je 60 Jahre im Museum tätig, haben sich zusammengesetzt und etwas über die verflossenen Jahre sinniert:

Warum engagierst du dich für unser Museum? Und warum schon so lange?
Jörg: Ich bin 1964 von meinem Arbeitsort in Genf wieder nach Attiswil zurückgekehrt und ins Elternhaus eingezogen. Ich habe einen direkten Bezug zum «Spycher». Der Spycher gehört zum grossen Teil zu meiner Jugendzeit, verbunden mit vielen schönen und wertvollen Erinnerungen. Für mich musste das Gebäude unbedingt erhalten bleiben. Im Verein engagiere ich mich, um Kunst in ihrer Vielfalt und Kultur in die Bevölkerung zu tragen. Es ermöglich mir zudem, vielen interessanten Menschen und Geschichten begegnen zu können.

Christian: Mein Vater war Gründer des Vereins und hat mich schon als Kind immer zum Ortsverein mitgenommen. Ich habe mich stets für Geschichte, auch für «Geschichten und Menschen» in Attiswil interessiert. Ich erinnere mich noch, mit wieviel Skepsis dem Ortsverein am Anfang im Dorf begegnet wurde. Oft hörte man: «Was haben wohl die Spinner im Hüsli wieder für Ideen?» Mit meinem Engagement will ich dazu beitragen, dass Attiswil als aufgeschlossene, attraktive und erlebenswerte Gemeinde wahrgenommen wird.

Gibt es ein Museums-, Ausstellungserlebnis, das du nicht vergisst, das für dich ganz besonders ist?
Jörg: Die imposanteste Erinnerung habe ich an die 1976 realisierte Ausstellung «Heilkräuter und Gewürze». Bei einer Begegnung mit dem bekannten Drogisten Robert Quinche aus Solothurn entstand die Idee zu dieser Ausstellung. Was daraus entstand, war für mich der absolute Wahnsinn. Es gab eine Fachausstellung im Museum, einen Bücherverkauf, die Entstehung des Kräutergartens, der über 20 Jahre erhalten blieb, sowie Fachvorträge und Kräuterwanderungen im Dorfgebiet. Attiswil wurde carweise überrannt, während eines halben Jahres schaute die ganze Schweiz nach Attiswil. Es sind viele neue Freundschaften entstanden. Ein weiterer Höhepunkt war der Kunstweg KULTURUNDUM mit dem rosaroten Kirchturm anlässlich des 50-jährigen Jubiläums.

Christian: Sehr prägend war für mich die erste Begegnung mit dem Künstler Joschi aus Rüttenen. Seine Idee und Anfrage, ob wir bereit wären, das Museum in ein riesengrosses Spinnennetz einzupacken, war schon sehr exklusiv und mutig. Ohne grosse Bedenken wurde zugesagt. Mit vollem Engagement haben wir aus nahezu 1000 Metern Hanfseil unter kundiger Anleitung von Hans Kurth (Pony-Schang) ein riesiges Netz geflochten, das Museum eingepackt und eine überdimensionierte Spinne hineingesetzt. Das war schon etwas ganz Verrücktes. Die Begegnung mit Joschi ist bis heute sehr nachhaltig für den Verein, denn Josef Schacher arbeitet bei uns als künstlerische Leiter kreativ und aktiv mit.

Hast du Zukunftswünsche oder Visionen für unser Museum? Wie sieht das Museum in 25 Jahren aus?
Jörg: Die Zukunft liegt in den Sternen. In meinem Alter habe ich die notwendige Gelassenheit. Ich lasse das auf mich zukommen.

Christian: Neue Ideen werden nicht ausbleiben. Für mich ist wichtig, den Fächer zu öffnen und nicht im ausgetrampelten Pfad stecken zu bleiben. Ein Wunsch ist auch, die Attiswiler Bevölkerung – auch Neuzuzüger – gut abzuholen, an unserem Wirken teilhaben zu lassen und zu unseren Fans werden zu lassen.

Gery Ryf, seit 50 Jahren im Museum tätig, schreibt:

Warum engagierst du dich für unser Museum? Und warum schon so lange?
Warum engagiere ich mich für das Museum? Es war eine andere Zeit. Dass

man einem Verein beitrat, war ganz selbstverständlich. Ich wohnte in der Nähe und das wöchentliche Treiben im und ums Museum interessierte mich, da war was los. Und, wie es ist, wenn man die Nase zuvorderst hat, wird man angesprochen. Man traf sich wöchentlich zum Arbeiten und um kreativ zu sein. Ausserdem gab es immer neue Ausstellungen vorzubereiten. Damals wurden vorwiegend Gegenstände von Ausgrabungen in und um Attiswil gezeigt. Der Galeriebetrieb, wie es heute ist, kam erst nach und nach.

Gibt es ein Museums-, Ausstellungserlebnis, das du nicht vergisst, das für dich ganz besonders ist?
Die Suche nach spannenden Ausstellungen und Künstlern ist bis heute geblieben. Das ist, nebst guter Kameradschaft, auch der Grund, dass ich heute noch mit Freude dabei bin. Gefragt nach einem speziellen Ausstellungserlebnis kommt mir spontan die Heilpflanzen- und Gewürze-Ausstellung von 1976 in den Sinn. Im Kräutergarten wurden über hundert Pflanzen zum Thema gepflanzt. Ausgewiesene Fachleute fanden den Weg nach Attiswil. Es gab Kräuterwanderungen, Vorträge in der Mehrzweckhalle und stundenlange Fachgespräche im Kräutergarten. Eine damals grosse Sache für unser kleines Museum. Wer weiss, vielleicht wirken ja die gesunden Kräuter nach, dass uns vergönnt ist, so viele Jahre Mitglied zu sein! Die zweite Ausstellung, welche mir noch präsent ist, war die Kartoffelausstellung. Die Kartoffel, ein Geschenk der Inkas, ausgestellt 1981. Wer sich noch erinnert, auf einer Säule und einem Samtkissen thronte eine Urkartoffel. Ich denke, an originellen Ideen hat es uns nie gefehlt, damals eher am Geld.

Hast du Zukunftswünsche oder Visionen für unser Museum? Wie sieht das Museum in 25 Jahren aus?
In die Zukunft zu schauen, ob mit oder ohne Glaskugel, ist immer schwierig. Wünschenswert für das Museum wäre, dass die Begeisterung und der Optimismus anhalten, neuen Künstlern eine Plattform zu bieten. Wir drei Senioren werden in 25 Jahren wahrscheinlich eine andere Optik aufs Museum haben. Wie heisst es so schön, die Zukunft ist nicht vorhersehbar, aber wir können versuchen, sie selbst zu kreieren. In ihr werden wir den Rest unseres Lebens verbringen. Es sei mir erlaubt, darauf hinzuweisen, dass wir uns über jedes neue Mitglied freuen. Kommt «schnuppern», was bei uns so läuft.

Nicole Rebholz Ingold, Präsidentin des Vereins und seit 25 Jahren dabei, schreibt:

Warum engagierst du dich für unser Museum? Und warum schon so lange?
Kunst begeistert und fasziniert mich immer wieder neu. Bereits meine Eltern engagierten sich im Verein Museum und so wurde früh mein Interesse geweckt. Als junge Frau durfte ich die Plattform des Museums als Scherenschnittkünstlerin nutzen und meine ausgestellten Werke verkaufen. Als Vereinsmitglied, momentan sogar als Präsidentin, ist es mir ein Anliegen, immer wieder neue Möglichkeiten zu finden, kulturelle Anlässe ins Attiswiler Dorfleben zu bringen.

Gibt es ein Museums-, Ausstellungserlebnis, das du nicht vergisst, das für dich ganz besonders ist?
Der allererste Koffermarkt – den fand ich was ganz Besonderes. Wir waren einer der ersten Koffermärit überhaupt. Auch für die Ausstellenden war diese Art von Märit neu. Alles hatte einen besonderen Zauber inne. Den Kunstweg Kulturundum mit dem rosaroten Kirchturm zähle ich auch gerne zu den Highlights – noch heute denke ich gerne daran zurück. Das Gesicht unseres Dorfes war auch eine erwähnenswerte Ausstellung – darüber konntet ihr ja in der letzten Ausgabe lesen.

Hast du Zukunftswünsche oder Visionen für unser Museum? Wie sieht das Museum in 25 Jahren aus?
Ich wünsche mir, dass Kunst auch in 25 Jahren noch ein Thema in Attiswil sein wird. Vielleicht wird die Kunst dann moderner daherkommen – elektronisch, digital oder gar mit musikuntermalten Lichtshows. Ich hoffe, ich kann das dann noch miterleben.

Spannende Gedanken und Erinnerungen haben uns die Gefeierten geliefert. Der Verein hofft, dass das Museum Attiswil weiterhin so aktive und engagierte Mitglieder hat. Er freut sich auf viele Aussteller:innen, ein vielseitiges Angebot und interessierte Menschen, die Ausstellungen gestalten und besuchen und Mitglied im Museumverein Attiswil werden. Es macht Spass!

Weitere Informationen auch unter www.museum-attiswil.ch

Brigitte Fuchs-Reber

Schulaustritte

Austritte aus der 9. Klasse

Barron Yaxkin
Invers Schule für Gestaltung Olten

Gulizia Cristian
Fahrzeugschlosser,
Eschler Fahrzeugbau AG

Hirsbrunner Linus
Landwirt, Familie Koch, Berikon AG

Lüthi Leonie
Gymnasium, Langenthal

Meer Lia
FaGe Altersheim

Egli Eron
Koch, Hotel Al Ponte, Wangen a/A

Fiechter Felix
10. Schuljahr Gestaltung,
Didac & invers, Bern

Lüscher Alix
FMS Langenthal

Barth Raoul
Plattformentwickler mit BMS,
Centris AG, Solothurn

Beer Levin
Zimmermann,
Beck Holzbau, Niederönz

Bucher Lukas
Konstrukteur mit BMS,
Glutz AG, Solothurn

Emch Alexandra
Gymnasium, Langenthal

Ryf Joel
Schreiner, Schreinerei Frei, Deitingen

Stampfli Janick
Spengler, Tecton, Niederbipp

Studer Andrin
Gymnasium, Langenthal

Wagner Joanna
Oberflächenbeschichterin,
Blösch AG, Grenchen

Austritte aus der 8. Klasse

Baumgartner Malea
Gymnasium, Langenthal

Bucher Lisa
Gymnasium, Langenthal

Bucher Lena
Gymnasium, Langenthal

Kurs
Notfälle bei Kindern

samariter Attiswil

Kurstag: Samstag 15. November 2025
Zeit: 08.30 – 16.00 Uhr
Kosten: Einzelperson Fr. 160.00
Paare Fr. 290.00
Ort: Im Samariterlokal in der Zivilschutzanlage beim Schulhaus Attiswil

Notfallsituationen kommen immer unverhofft und überraschend. Wenn Sie bei einer Verletzung oder bei einer Erkrankung eines Kindes richtig handeln, sind die Tränen meistens bald trocken. Im Kurs lernen Sie, wie Sie sich richtig verhalten, wie Sie schnell und richtig helfen, wenn ein Kind verunfallt oder erkrankt. Dieses Wissen gibt Sicherheit und Vertrauen. Der Kurs richtet sich an alle Eltern, werdende Eltern und Betreuungspersonen von Kindern.

Anmeldung
Jessica Minnema-Zbinden
Tel. 079 466 62 91
je.zbinden@bluewin.ch

Anmeldeschluss:
Mittwoch 5. November 2025

oder via QR-Code:

Nothelferkurs

samariter Attiswil

Kurstage: Freitag 05. September 2025 und
Samstag 06. September 2025
Zeit: Freitag 19.00-22.00 Uhr
Samstag 08.00-16.00 Uhr
Kosten: Fr. 150.00 pro Person
Ort: Im Samariterlokal in der Zivilschutzanlage beim Schulhaus Attiswil

Im Nothilfekurs erlernen Sie lebensrettende Sofortmassnahmen. Lernen Sie, bei einem Unfallereignis oder einem medizinischen Notfall richtig zu helfen und nicht nur tatenlos zuzusehen.
Der Besuch des Nothilfekurses ist beim Erwerb des Führerausweises **obligatorisch**.

Anmeldung
Jessica Minnema-Zbinden
Tel. 079 466 62 91
je.zbinden@bluewin.ch

Anmeldeschluss:
Mittwoch 27. August 2025

oder via QR-Code:

HauriHof
Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung
von vielen Wertstoffen

Günstige Preise für
kostenpflichtiges Material

Individuelle Lösungen
für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes
Recycling

2025

Wir freuen
uns auf
Ihren Besuch

**Regionaler
Entsorgungshof
in
Niederwil**

Öffnungszeiten

Mo, Mi & Do
15:00 – 18:00

Samstag
08:00 – 12:00

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch

Rapunzel, Bratwurst & ein Abschied

Mit dem allerersten Familienkonzert hat die Musikgesellschaft Attiswil im Mai ein echtes Highlight auf die Beine gestellt. Die Kombination aus musikalischer Märchenaufführung, Kinderliedern und Jugendband sorgte für volle Ränge in der Mehrzweckhalle – und vor allem für strahlende Gesichter bei kleinen und grossen Gästen.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitwirkenden, insbesondere der Klasse von Jana Christen, der Jugendband Bipperamt unter der Leitung von Martin Hüsler sowie Nicole Studer, die als Märchenerzählerin und Moderatorin durch das Programm führte. Mit ihrer lebendigen Erzählweise hat sie das Konzert auf besondere Weise geprägt. Auch nach dem Konzert kam keine Langeweile auf: Die Kinder durften Instrumente ausprobieren, während die Erwachsenen bei einem Glas Rivella oder Bier ins Gespräch kamen.

Musik, Wetterkapriolen und ein Neuanfang

Einen kurzen Auftritt legte die MGA im Juni beim Oberaargauischen Musiktag in Roggwil hin, wo die Musikant:innen am Gesamtchor teilnahmen und sich beim Expertisenvortrag präsentierten.

Weniger kurz, dafür umso gemütlicher, war das Sommerkonzert, das wetterbedingt in die Mehrzweckhalle verlegt werden musste. Ein grosser Dank geht an alle Zuhörer:innen fürs Kommen. Kostenlose Bratwürste und Getränke machten das fehlende Open-Air-Feeling locker wett.

Etwas Wehmut kam im Juli auf: Der Dirigent Pavlos Serassis verlässt die Musik Attiswil nach sieben intensiven Jahren. Ein grosses Dankeschön für sein musikalisches Engagement und seine Arbeit mit der MGA. Das Konzert in der Kirche im Dezember wird projektweise von Martin Hüsler geleitet, dem Dirigenten der Jugendband Bipperamt. Gleichzeitig erarbeitet ein kleines OK das Stellenprofil für die Nachfolge – mit dem Ziel, per Februar 2026 eine neue musikalische Leitung zu finden.

Nils Kurth

Seniorenfahrt ins Blaue

Die Fahrt findet seit Jahren jeweils am ersten Mittwoch im Juni statt. Schon früh waren die verfügbaren Plätze belegt und es musste eine Warteliste erstellt werden. Am Vorabend gab es mehrere Absagen, so dass schlussendlich drei Plätze unbesetzt blieben.

Gruppenbild in Bisisthal.

Fahrt entlang der Muota.

Die Fahrt startete überpünktlich in Richtung Autobahn A1. Dem Programm war kein Endziel zu entnehmen und so begann das grosse Rätselraten. Zur riesigen Freude aller begleitete uns Sonnenschein. Bereits in Niederbipp verliessen wir die Autobahn und fuhren über Land nach Langenthal und weiter nach Reiden. Ein kurzes Stück ging es über die Autobahn Richtung Luzern bis Gisikon. Dort wurde im schön dekorierten Saal des Restaurants Tell der lang ersehnte Kaffee serviert. Dazu gab es eine feine Apfelmostcrème, eine Spezialität des Hauses. Die Verköstigung wurde von der Kasse der Seniorengruppe offeriert.

Abwechslungsreiche Fahrt zum Endziel

Weiter ging es am Zugersee entlang über Arth-Goldau und Schwyz ins seitliche Muotatal. Über die teils schmale, aber neu erstellte Strasse, ging die eindrückliche Fahrt entlang der Muota bis Hinterthal. Dort bogen wir ins Bisisthal ab. Nach kurzer Fahrt und einigen Unterbrüchen wegen Kälbern auf der Strasse erreichten wir das Restaurant Schönenboden in Bisisthal.

Obligatorisches Gruppenfoto
Nach dem Verlassen des Cars wurde bei strahlendem Sonnenschein das Gruppenfoto geschossen. Erst als dieses im Kasten war, konnte das Restaurant betreten werden, um ein feines Zimis-Nachtessen zu geniessen. Den krönenden Abschluss bildete die von der Kasse offerierte Muota-Rahmkirschtorte mit Kaffee. Es wurde viel geplaudert, gelacht und in alten Erinnerungen geschwelgt. Allzu rasch verging die Zeit und es hiess, zur Rückfahrt einzusteigen.
Der umsichtige Chauffeur Heinz brachte uns auf dem direkten Weg zurück nach Attiswil. Einige Teilnehmer:innen erreichten rechtzeitig die Probe des chœur par cœur.

Rudolf Rebholz, Seniorengruppe Attiswil

Kaffeehalt im Restaurant Tell in Gisikon.

SENIORENANLÄSSE

Das Jahresprogramm 2025/26 wird in der kommenden Ausgabe vollständig publiziert.
Wir möchten Sie aber bereits jetzt auf den ersten Seniorennachmittag vom Dienstag, 11. November (14 Uhr), in der Kirche Attiswil aufmerksam machen. Irène und Konrad Hodel aus Wangen an der Aare berichten von ihrer Reise PEKING-MOSKAU mit der transsibirischen Eisenbahn.
Bitte vornotieren!

GESUCHT PROJEKTLEITER

SCHÜTZ
INNENAUSBAU AG

Küchenbau • Bodenbeläge • Fenster & Türen
Möbel • Schreinerarbeiten • Servicearbeiten

Obere Dürrmühlestrasse 30 • 4704 Niederbipp
+41 32 633 11 55 • www.schuetz-innenausbau.ch
info@schuetz-innenausbau.ch

Ein Fest mit Herz und ein Abschied voller Wärme

Mit einem fröhlichen Schulschlussfest und einer emotionalen Verabschiedung ging das Schuljahr in Attiswil zu Ende. Höhepunkt war der Dank an Mirjam Mühlemann, die nach sechs Jahren die Schule verlässt. Rund ums Schulhaus wurde gespielt, gefeiert, gelacht und gestaunt.

Die Schulschlussfeier am 2. Juli begann mit einem kunterbunten Allerlei. Die Kindergärten und Klassen hatten sich mächtig ins Zeug gelegt. Es gab eine Schatzsuche, ein Wurfspiel, Wettnageln, Dosenwerfen, Tattoos, einen Tasträtselspass, einen Spielsachenmarkt und sogar einen Tanzkurs zu «Macarena». Für Erfrischung sorgte die Hawaii-Bar, dazu dufteten feine Grilladen vom Grill und erfreuten die Salat- und Kuchenbuffets. In der Tagesschule lockten wie immer die beliebten, frisch gebackenen Waffeln.

Nach dem lebhaften Treiben versammelten sich alle in der Mehrzweckhalle, um den Abschluss feierlich zu begehen. Gemeinsam wurde gesungen und auf das vergangene Schuljahr zurückgeblickt. Schulleiterin Mirjam Mühlemann zog das Fazit: «Dieses Schuljahr war ein bisschen Magie, ein bisschen Chaos, viele Überraschungen und ganz viel Herz. Wir haben gemeinsam gelernt, gelacht, gestritten und uns wieder versöhnt, improvisiert – und manchmal einfach nur gehofft, dass bald Freitag ist.»

Loslassen und Willkommen heissen

Die neuen Erstklässler wurden von ihren Paten aus der fünften Klasse humorvoll begrüsst und die Sechstklässler ins OZW verabschiedet. Stefan Fuhrer, Präsident der Schulkommission, dankte den Lehrpersonen Jürg von Wartburg, Beate Damasky und Lukas Hellmann und verabschiedete sie.

Nach sechsjähriger Tätigkeit als Schulleiterin verliess auch Mirjam Mühlemann die Schule Attiswil. In diesem besonderen Fall übernahm nicht die Schuko die offizielle Verabschiedung – das Team selbst hatte diesen Wunsch geäussert. Nicole Rebholz Ingold fand die passenden Worte: «Mit deinem Humor, deiner positiven Art und deiner Fähigkeit, das Team zu motivieren, hast du für eine fröhliche, konstruktive und respektvolle Atmosphäre gesorgt. Du hast die Schule nicht nur geleitet, sondern geprägt.»
Marion Freiburghaus wurde als neue Schulleiterin willkommen geheissen, ebenso die neuen Lehrpersonen Pascal Bur, Julia Erazo und Franca Foppa. Ihr Dienstjubiläum feierten Eva Hellmann (zehn Jahre Schule) und Eva Kurth (15 Jahre Tagesschule). Zum Abschluss sangen alle gemeinsam: «We are the world, we are the children», was für einen bewegenden Abschluss der Feier sorgte.

Barbara Danz

Ein Ferienprogramm, das bewegt

Auch in diesem Jahr dürfen sich die Schüler:innen von Attiswil auf ein abwechslungsreiches Ferienpass-Programm freuen. Bereits zum 31. Mal wird diese beliebte Aktion durchgeführt – organisiert wird sie ehrenamtlich von einem neu zusammengesetzten, engagierten sechsköpfigen OK-Team.

Das Ferienpass-Programm umfasst rund 40 Kurse – vom kreativen Basteln über sportliche Aktivitäten bis hin zu technischen Angeboten. Jährlich nehmen zwischen 80 und 100 Kinder daran teil.
Die Wunschphase und die erste Kurszuteilung sind bereits abgeschlossen, aktuell läuft die Restplatzbörse. Bis zum 31. August können sich alle Kinder der 1. bis 9. Klasse aus Attiswil für die noch verfügbaren Kursplätze anmelden.
Mit unseren familienfreundlichen Kurskosten möchten wir jedem Kind die Teilnahme am bevorzugten Kurs ermöglichen – unabhängig von den eigentlichen Kosten:

- 1 Kurs: CHF 20.–
- 2 Kurse: CHF 30.–
- 3 oder mehr Kurse: pauschal CHF 40.– pro Kind
- Familien mit drei oder mehr Kindern: pauschal CHF 90.– (ab drei Kursen)

Zudem möchten wir den Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges und attraktives Programm mit altbewährten Aktivitäten, gemischt mit Einblicken in trendige oder spezielle Sportarten und kreative Handwerke bieten.
Obwohl wir auf freiwilliges Engagement und lokale Angebote setzen, sind wir auf finanzielle Unterstützung von Dritten angewiesen. Unser herzlicher Dank geht deshalb an alle Spender:innen und Sponsoren, die den Ferienpass ermöglichen: attiswil.feriennet.projuventute.ch/topics/sponsoren.

Freiwillige gesucht!
Neben finanzieller Unterstützung sind wir auch auf helfende Hände angewiesen, zum Beispiel für Fahrdienste, die Betreuung vor Ort oder für organisatorische Aufgaben. Wenn du mithelfen möchtest, melde dich dafür direkt bei jemandem vom OK oder registriere dich als Begleitperson für den entsprechenden Kurs. Der Ferienpass ist zwar dem gemeinnützigen Frauenverein angegliedert, eine Mitgliedschaft im Verein ist für die Mitarbeit im OK jedoch nicht erforderlich.
Seit 2025 wird der Ferienpass von einem neuen OK-Team, das sich aus sechs Attiswilerinnen zusammensetzt, organisiert. Es sind dies Corinne Berger, Andrea Flury, Claudia Kälin, Florina Kopp, Miriam Mannino und Monika Perret. Die Planung startet jeweils im Frühling und umfasst drei Sitzungen pro Jahr. Dazwischen kümmert sich das Team unter anderem um Kursabklärungen, die Erstellung des Flyers und das Versenden von Spendenanfragen. Während der Ferienpass-Woche begleiten die OK-Mitglieder und freiwilligen Helfer:innen die Kurse, und die Woche endet traditionsgemäss mit einem fröhlichen Schlusshöck.
Wir freuen uns auf den Ferienpass 2025, hoffen auf gutes Gelingen und bedanken uns bei allen, die ihn mittragen und ermöglichen!

Ferienpass-Team

Ein Weltacker mitten in Attiswil – Sinnbild für die globale Ackerfläche

Der Weltacker in Attiswil entstand aus der Idee, die global verfügbare Ackerfläche von etwa 1,6 Milliarden Hektar auf nur 2000 m² sichtbar und bewusst darzustellen. Aber warum genau 2000 m²?

Hülsenfrüchte soweit das Auge reicht.

Weltweit stehen uns rund 1,6 Milliarden Hektar Ackerland zur Verfügung, mit rückläufiger Tendenz. Teilt man diese Fläche durch die aktuelle Weltbevölkerung, ergibt sich eine rechnerische Fläche von etwa 2000 m² pro Person und genau diese Fläche nimmt der Weltacker in Attiswil ein. Auf diesen 2000 m² wächst eine Auswahl von etwa 50 Kulturen, vom Weizen bis zur Baumwolle, Gemüse und Hülsenfrüchten, in den gleichen Anteilen, wie die Kulturen weltweit auf Ackerland vorhanden sind. Dadurch wird anschaulich erlebbar, wie begrenzt unsere Ressourcen sind und wie verantwortungsvoll wir mit ihnen umgehen sollten.

Die Initiative Weltacker geht zurück auf ein Projekt aus Berlin und wurde 2019 nach Attiswil gebracht, initiiert von Rosmarie und Peter Zimmermann vom Bleuerhof. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Weltacker Attiswil und zahlreichen Ehrenamtlichen das Bewusstsein für globale Landwirtschaft, Konsum und Ressourcen zu stärken.

Rückblick Saisoneröffnung

Am 18. Mai wurde die Saison 2025 auf dem Weltacker Attiswil offiziell eröffnet. Etwa 80 Gäste nahmen an zwei Führungen durch den gesamten Weltacker teil. Bei der Führung durften die Gäste miteinander interagieren, um beispielhaft herauszufinden, welche Güter in welcher Menge angepflanzt werden müssen, um die Bedürfnisse der Menschen erfolgreich zu stillen. Zudem zeigte Rosmarie Zimmermann auf, wie wichtig die Biodiversität, sprich die biologische Vielfalt, auch die der Tiere im Boden, ist. Denn nur ein Boden mit lebenden Organismen ist ein gesunder und fruchtbarer Lebensraum für unsere Pflanzen. Organismen helfen dabei, den Boden mit Pflanzenresten anzureichern. Für einen Zentimeter fruchtbare Erde benötigt dieser Prozess rund zehn Jahre. Die gesamte Führung wurde mit spannenden Fakten, Experimenten sowie Aufgaben für die Besucher sehr spannend gestaltet, wodurch der Besuch für Jung und Alt interessant war. Ein besonderer Schwerpunkt der Führung war die Bedeutung von Hülsenfrüchten: Sie sind die Perlen des Gartens, da sie viel Eiweiss enthalten, sehr vielfältig sind und die Bodenfruchtbarkeit stärken. Zur Eröffnung gab es ausserdem eine eindrucksvolle Ausstellung im ehemaligen Stall, die «AusSTALLung» von Judith Sauthier, sowie eine mexikanisch inspirierte Bohnenverköstigung von Nicole Perez.

Höhepunkt des Tages war der Vortrag von Karl Johannes Rechsteiner mit dem Titel «Schoggierende Einblicke». Er spannte dabei einen weiten Bogen von der frühen Nutzung der Kakaobohne bei den indigenen Völkern Mittelamerikas bis hin zur heutigen globalen Schokoladenproduktion. Dabei beleuchtete er auch die dunkleren Seiten dieser Genussgeschichte. Die Kombination aus Fachwissen, Genuss und historischen Zusammenhängen begeisterte das Publikum.

Saison 2025

Nun noch ein Ausblick in die Zukunft, denn die Saison 2025 neigt sich schon bald dem Ende zu. Am 14. September 2025 findet das Erntefest mit zwei öffentlichen Führungen, einem Vortrag von Dr. Claudio Beretta zum Thema Foodwaste, Mitmachaktionen und Leckerbissen direkt vom Weltacker statt. Natürlich steht, wie bereits die gesamte Saison, das Thema Wasser weiterhin mit einer Ausstellung im Rampenlicht. Das Erntefest bietet die Möglichkeit, den Weltacker in seiner vollen Vielfalt zu erleben und dabei Neues zu lernen. ./.

Auf dem Weltacker ist die Biodiversität gut ersichtlich.

Das Angebot
Das Angebot des Weltackers ist sehr vielseitig. Neben den grossen Anlässen wie der Saisoneröffnung oder dem Erntefest bietet es öffentliche Führungen an ausgewählten Ackersonntagen an. Dabei gibt es Mitmachstationen wie ein Ackerquiz oder Escape-Rätsel. Zudem können auch individuelle Führungen für Gruppen gebucht werden, ideal für einen Teamevent oder Vereinsausflug. Von Juni bis Oktober können Schulklassen die Weltacker-Schule besuchen und dort Saatgut, Boden, Bestäubung und Ernte hautnah entdecken – ein energiegeladenes Lernerlebnis zur globalen Landwirtschaft. Auch in der Winterruhe bietet der Weltacker spannende Möglichkeiten, wie mobile Escape Boxen, die mit spannenden Rätseln zu Ackerbau, Ressourcen und Konsum in Schulklassen gelöst werden können.

Der Weltacker in Attiswil ist ein lebendiges Bildungsprojekt: anschaulich, nachhaltig und interaktiv. Er zeigt auf, wie begrenzt unsere globalen Ackerflächen sind und welche Verantwortung sich daraus ergibt. Er lädt Menschen jeden Alters ein, sich aktiv damit auseinanderzusetzen. Wer den Weltacker noch nicht besucht hat, sollte sich die letzten Tage der Saison sowie die Winterangebote vormerken.

Lana Kurth

Veranschaulichung der Grundnahrungsmittel.

Schreiben Sie uns.

Wir freuen uns über Leserbriefe und Berichte.

barbara.danz@gmx.ch

Anmeldung

Montag – Freitag, 8.15 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 17.00 Uhr

T 032 633 71 71

Wir freuen uns auch auf neue Patientinnen und Patienten.

Unsere Dienstleistungen im Gesundheitszentrum Jura Süd

Hausarztpraxis Niederbipp
Die modern ausgestattete Praxis bietet den Patientinnen und Patienten ein breites Feld an Vorsorge- und Behandlungsmöglichkeiten, sowie Diagnostik an. Zwischen der Hausarztpraxis und den Spezialisten aus dem SRO besteht eine enge Zusammenarbeit. Dank ausgebautem Team können wieder neue Patientinnen und Patienten aufgenommen werden.

Spezialsprechstunden und Therapien
- Ergotherapie
- Chirurgie
- Gynäkologische Sprechstunde
- Orthopädie und Traumatologie
- Physiotherapie – **modernisiert und neu ausgebaut!**
- Psychiatrisches Ambulatorium
- Wirbelsäulenmedizin und -chirurgie

Restaurant Antere
Im Restaurant «Antere» sind Mitarbeitende und die Öffentlichkeit herzlich willkommen – ob für ein günstiges Mittagessen oder einen Kaffee in unserer Lounge.

spital region oberaargau SRO.

Hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

Öko? Logisch mit Gas

Muldenservice

haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch

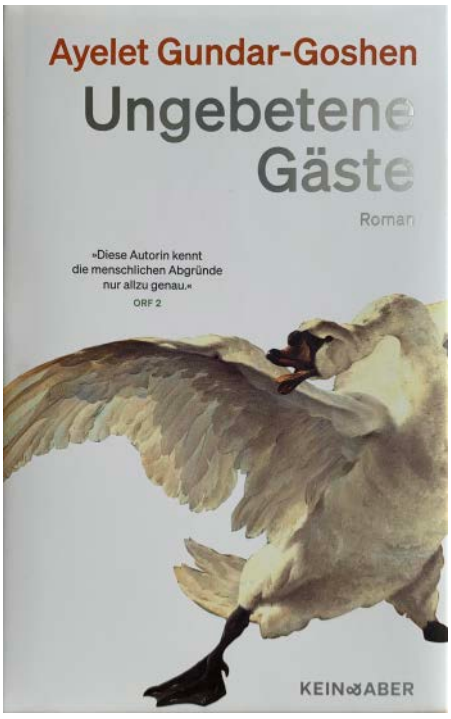
Sommerlektüre: Das sind die besten Bücher

Radio und Fernsehen bieten uns die verschiedensten «Literatursendungen» an. Die Moderator:innen stellen uns neue – und auch alte – Bücher vor, diskutieren, rühmen und kritisieren, empfehlen oder halten den Daumen nach unten. In der Folge finden Sie die SRF-Bestenliste von Juli / August 2025.

Was sollen wir in diesem Sommer und Herbst auf Empfehlung von SRF lesen?

1. Ayelet Gundar-Goshen: «Ungebetene Gäste», Kein & Aber Verlag
Die Israelin hat einen hochaktuellen Roman geschrieben und es damit auf Platz 1 der SRF-Bestenliste geschafft.
Naomi, eine junge Mutter, lebt in Tel Aviv mit ihrem einjährigen Sohn. Ein Hammer fällt vom Balkon und tötet einen Jugendlichen. Naomi weiss, dass ihr Sohn den Hammer gestossen hat, doch der Verdacht fällt auf einen arabischen Handwerker, der zu diesem Zeitpunkt bei ihr zu Hause war. Ein packendes Psychodrama über Schuld, Rache und die Flucht vor Verantwortung, das die dunklen Seiten des Menschseins beleuchtet.

Der neue Roman der israelischen Therapeutin Ayelet Gundar-Goshen liest sich wie ein Psychothriller. Es geht um tiefe Abgründe: zwischen Juden und Arabern, aber auch zwischen Eheleuten.



2. Fabio Andina: «Sechzehn Monate», Rotpunktverlag
März 1944: In Cremenaga, einem kleinen Dorf an der italienisch-schweizerischen Grenze, wird der Schreiner Giuseppe Vaglio von der deutschen SS verhaftet. Er hat Juden und verletzten Partisanen geholfen, in die Schweiz zu gelangen. Im Juli 1945, sechzehn Monate nach seiner Verhaftung, kehrt Giuseppe zurück: verwundet, abgemagert, auf einem Ohr taub. Bis an sein Lebensende wird Giuseppe über das, was er erlebt hat, schweigen. Das Schweigen bricht nun der Tessiner Autor Fabio Andina. In «Sechzehn Monate» arbeitet er die Geschichte seines Grossvaters literarisch auf.

Die Sprache: klar, schnörkellos, unpathetisch. Ein Buch, das lange nachhallt, nicht nur, weil es die grauenvolle Deportation von Fabio Andinas Grossvater ins Zentrum stellt.

3. Kristine Bilkau: «Halbinsel», Luchterhand Verlag
Eine Tochter, die schlaflos in ihrem ehemaligen Kinderzimmer liegt. Eine Mutter, die gerade erst die Fühler nach möglichen Lebensveränderungen ausgestreckt hat und sich nun in ihrer alten Rolle wiederfindet. Ein Meer, das die Klimakrise spiegelt. Ausgezeichnet mit dem Leipziger Buchpreis 2025, handelt Kristine Bilkaus tiefschürfender Roman «Halbinsel» von Lebenskrisen und Bewältigungsversuchen und vom Umgang des Menschen mit der Natur.

Ein stiller Roman, der beharrlich und klug den grossen Fragen des Lebens nachgeht.

4. Sebastian Haffner: «Abschied», Hanser Verlag
Raimund reist in den 1930er-Jahren nach Paris, um seine Liebe Teddy zu besuchen. Doch die Stadt der Liebe ist auch ein Ort des Abschieds und der Ungewissheit. Die avantgardistische Atmosphäre, das

Rauschen der Seine und die Melancholie der Trennung durchziehen Sebastian Haffners posthum veröffentlichten Roman. Eine zärtlich-bittersüsse Liebesgeschichte, die unser Herz berührt.

Ein beglückend-beklemmender Roman, der die Flüchtigkeit und Zerbrechlichkeit von Beziehungen und Gewissheiten kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs feinfühlig und leichtfüssig einfängt. Dass er heute, 90 Jahre nach seiner Entstehung, erscheint, ist Glück und Mahnung zugleich.

5. Dmitrij Kapitelman: «Russische Spezialitäten», Hanser Berlin Verlag
Eine Familie aus Kiew lebt in Leipzig und verkauft russische Delikatessen. Der Sohn, der seine Mutter über alles liebt, verzweifelt an ihrer Unterstützung für Putin und ihren Glauben an die russische Propaganda. Um sie von der Wahrheit zu überzeugen, kehrt er trotz des Krieges in die Ukraine zurück. Dmitrij Kapitelman erzählt aus dem Innersten einer Familie mit einer Mischung aus Tragik, Zärtlichkeit und Humor.

Dmitrij Kapitelman vollbringt das Wunder, gleichzeitig tieftraurig und komisch über den

Krieg in der Ukraine zu schreiben. Putins Propaganda wurde noch nie so lustvoll ad absurdum geführt!

Ist da etwas dabei, das Sie interessiert? Ich habe bis jetzt nur den Roman «Ungebetene Gäste» gelesen und den kann ich Ihnen empfehlen. Ich wünsche Ihnen viele spannende Momente, neue Ein- und Aussichten. Welchen Lesestoff empfehlen Sie uns? Wir sind gespannt.

Literatur- und Sprachsendungen bei SRF-Radio und Fernsehen:
- Literaturclub
- Literaturclub: Zwei mit Buch
- Buchzeichen Literatur Stammtisch
- Dini Mundart – Schnabelweide
- Bestenliste

Brigitte Fuchs-Reber

Die Dorfzeitung abonnieren – auch auswärts bestens informiert

Die Dorfzeitung «Dr Attiswiler» wird viermal im Jahr kostenlos in alle Attiswiler Briefkästen verteilt. Auswärtige Interessierte haben die Möglichkeit, ein Jahresabonnement zu lösen und so nah am Dorfgeschehen zu bleiben.

Egal, ob ehemalige Bewohner:innen, Familienmitglieder oder einfach Neugierige: Das Abo bietet allen spannende Einblicke in das vielfältige Leben in Attiswil. Jede Ausgabe umfasst rund 40 Seiten mit Berichten über vergangene und bevorstehende Veranstaltungen, lokale Projekte, Vereinsaktivitäten, Gewerbebetriebe sowie Porträts interessanter Persönlichkeiten aus der Gemeinde.

Tipp: Ein Abo eignet sich auch wunderbar als Geschenk – für Menschen, die eine Verbindung zu Attiswil haben oder gerne einen Blick ins Dorfleben werfen möchten.

Jahresabonnement (4 Ausgaben):
- Schweiz: CHF 30.–
- Ausland: CHF 45.–

Bestellen Sie jetzt ein Abonnement und bleiben Sie mit Attiswil verbunden! Gerne nimmt die Gemeindeverwaltung Attiswil, Telefon 032 637 59 40, gemeindeverwaltung@attiswil.ch Abonnements-Bestellungen entgegen.

Barbara Danz

AUTOLEMP AG
ATTISWIL

- REPARATUREN UND SERVICE ALLER MARKEN
- NEU- UND OCCASIONVERKAUF
- FAHRZEUG VERMIETUNG
- KLIMA- UND REIFENSERVICE
- FRONTSCHEIBENREPARATUR
- FAHRZEUGVEREDELUNG
- MFK-BEREITSTELLUNG
- WASCHANLAGE
- REIFENHOTEL
- TANKSTELLE

le GARAGE

AUTOLEMPAG
AUTOLEMP
WWW.AUTOLEMP.CH

IHR FAHRZEUG IN BESTEN HÄNDEN -
WIR BERATEN SIE GERNE UND KOMPETENT.

Der Volvo und Nissan-Spezialist
am Jurasüdfuss

Ausblick vom Grat gegen Osten. Foto: Beatrice Fiechter

Mit den «Kampfwanderern» über den Ostgrat aufs Balmfluhchöpfli

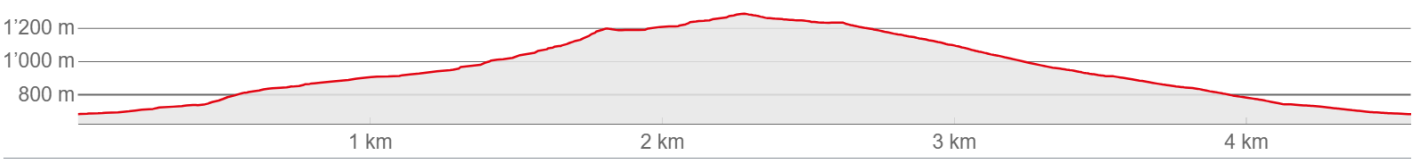
Warum in die Ferne schweifen? Der Titel unserer Ausflugstipp-Serie ist auch die Devise der «Kampfwanderer». Deshalb nahm die Autorin die Einladung der Wandergruppe mit Freude an und begleitete sie am Donnerstag, dem 12. Juni, auf eine ihrer Lieblingstouren.

Schon seit 25 Jahren sind die Kampfwanderer immer Donnerstagabends, bei jedem Wetter und das ganze Jahr hindurch irgendwo an der ersten Jurakette zwischen Grenchen und Oberbuchsiten anzutreffen. Jede Woche verschickt der Tourorganisator, Walter Panoff, das Programm für die nächste Donnerstagswanderung an die Mitglieder der Gruppe. Der Attiswiler Max Danz, Gründer der Kampfwanderer, leitete die Einladung zur Tour «Über den Ostgrat aufs Balmfluhchöpfli» an die Ausflugstipp-Schreiberin der Dorfzeitung weiter – versehen mit dem Hinweis: Die schönste Tour in unserem Wandergebiet. Da war der Entschluss schnell gefasst, die Gruppe auf dieser Tour zu begleiten und sie den Leser:innen «gluschtig» zu machen.

Wanderer voller Kampfgeist und Abenteuerlust

An diesem heissen Juniabend besteht die Gruppe der Kampfwanderer aus vier Männern und drei Frauen, die sich beim Ausgangspunkt der Wanderung, dem Parkplatz bei der Ruine Balm (1) herzlich begrüssen. Gleich wird klar: Der Gruppenname hat nichts mit irgendwelchen militärischen Guerillakämpfern oder Ähnlichem zu tun. Die aufgestellten Teilnehmer:innen sind höchstens mit Wanderstöcken bewaffnet und attackieren ausschliesslich die Höhenmeter. Der kämpferische Geist ist allerdings klar spürbar. Sobald alle Teilnehmenden einge-

Attiswiler: Balmfluhchöpfli via Ostgrat



→ 4.6 km ↗ 618 m ↘ 619 m 03 h 21 min 1'288 m 682 m Höhenprofil

troffen sind, wird schnell zum Abmarsch gedrängt. Die Strecke soll bald in Angriff genommen werden, denn die Vorfreude auf die anspruchsvollen Kletterpassagen des Grats und das anschliessende Gipfelbräteln ist gross.
Während des Aufstiegs und im Gespräch mit den Mitwandernden treten laufend weitere Punkte zu Tage, die zeigen, wie die Gruppe zu ihrem Namen kam. So werden bei den Kampfwanderern schwierige und abenteuerliche Passagen geradezu gesucht und nicht etwa umgangen. So manche unwegsame Schlucht wurde in den vergangenen 25 Jahren bereits bezwungen, Kletterpartien an ausgestellten Felsen unternommen und immer wieder neue Pfade gefunden, die auf keiner Karte eingetragen waren. Kampfgeist wird auch immer wieder bewiesen, wenn die Truppe Schnee, Sturm und Regen zum Trotz ihre «DoWa» durchzieht.
Ein gesunder Respekt vor den Naturgewalten, langjährige Erfahrung und die sehr gute Kenntnis der lokalen Topografie hilft den Kampfwanderern, dass sie trotzdem nie in gefährliche Situationen geraten.

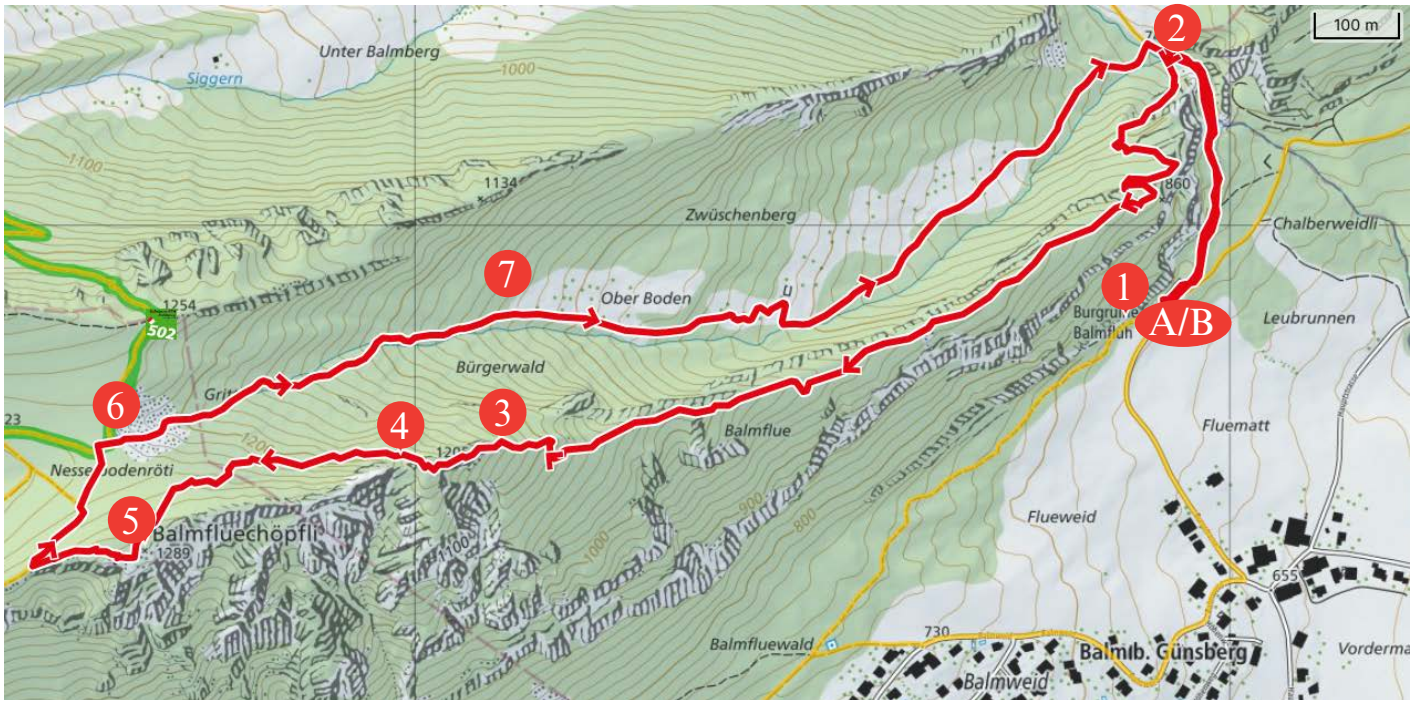
Der Ostgrat fordert Kondition, Trittsicherheit und etwas Mut

An diesem Donnerstag braucht es zum Glück für die «Pressevertreterin» keine besondere Wetterfestigkeit, denn es ist herrlich sonnig und trocken. Im Schatten des Balmbergs und mit einer kleinen Brise im Rücken, gestaltet sich der Aufstieg sehr angenehm. Die Wanderung startet entlang der alten Balmbergstrasse, vorbei an den hohen Ostwänden der Balmfluh. Kurz bevor der «richtige» Wanderweg links abzweigt, geht es ebenfalls link hinunter ins Bachbett (2) und dann steil aufsteigend von der nördlichen Seite auf die Krete hinauf. Einmal den Grat erreicht, ist die Streckenführung vorgegeben – immer entlang des Grats Richtung Balmfluhchöpfli.
Der Bergrücken ist recht breit und unkompliziert zu bewandern. Trotzdem ist grosse Aufmerksamkeit erforderlich, denn links und rechts geht es tief in den Abgrund. Es braucht auch eine gute Portion Kondition, um die rund 600 Höhenmeter zu meistern, Trittsicherheit im zum Teil unwegsamen Gelände und etwas Mut, zur Überwindung von zwei ausgestellten Kletterpartien (3) (blau weisse Markierung). Diese Stellen könnten aber auch umgangen werden (rote Markierung). Ganz zum Schluss kann der Felsenkamm dann nicht mehr ohne Kletterausrüstung begangen werden (4). Dort führt der Weg, den roten Markierungen folgend, auf der nördlichen Seite an den Felsen vorbei und erst kurz vor dem «Chöpfli» wieder hinauf auf den Grat.
Lohn für den Effort gibt es reichlich. Besonders hervorzuheben ist der sommerliche Föhrennadelduft, der im felsigen Jurawald in der Luft liegt, und natürlich auch die grandiose Aussicht, die gegen Osten hin eine einmalige Perspektive über Jura und Mittelland bietet. Leider ist die Sicht an diesem Juniabend etwas getrübt durch Rauchpartikel von kanadischen Waldbränden.

Geselliger Teil auf dem «Chöpfli»

Ungetrübt ist die gute Stimmung, die sogar noch besser wird, als die Gruppe den Gipfel des Balmfluhchöpfli (5) auf 1289 m ü. M. erreicht und dort vom bereits prasselnden Feuer empfangen wird. Max hat die zeitintensiven Kletterstellen umgangen und hat schon die Feuerstelle vorbereitet. Beim Grillieren

Kampfwandererin bei der Kletterpartie. Foto: Walter Panoff



der mitgebrachten Köstlichkeiten wird im geselligen Miteinander über dies und das philosophiert, über die vielen bereits erlebten Abenteuer berichtet und von den unzähligen Wanderperlen in der Region geschwärmt. Natürlich darf auch der Gipfeltrunk dazu nicht fehlen.
Bevor es wieder auf den Heimweg geht, lohnt sich noch einmal der Blick hinab auf die Stadt Solothurn und gegen Westen der untergehenden Sonne entgegen. Bei zunehmender Dämmerung bricht die Wandergruppe nun mit Stirnlampe ausgestattet auf. Der steile, zuweilen bachbettähnliche Wanderweg zweigt beim Rutschkessel (6) ab und führt via «Zwischenberg» (7) zum Ausgangspunkt hinunter.
Zurück bei der Balmer Ruine wird schon eine kurze Vorschau aufs nächste Ziel am nächsten Donnerstagabend geboten. Die Kampfwanderer wollen die «Alte Dame» von Crémines besuchen. Wer mehr dazu erfahren will, findet diese und viele weitere Touren der letzten 25 Jahre auf der Webseite der Gruppe unter: kampfwanderer.ch.

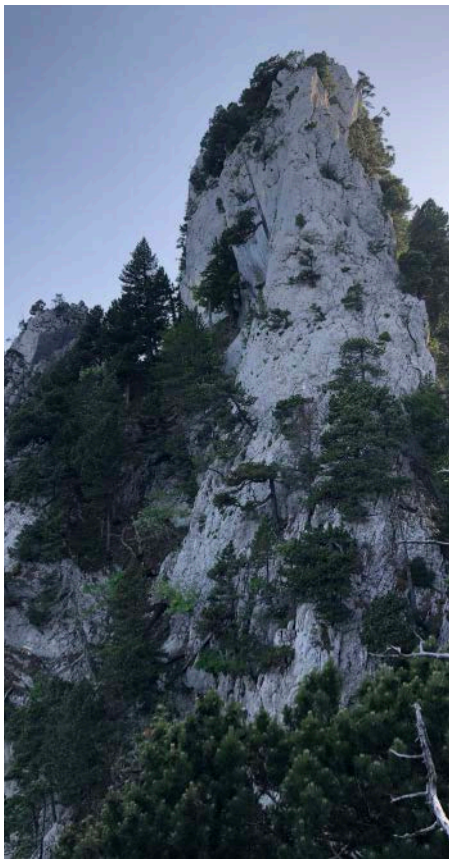
Herzlichen Dank den Kampfwanderern für die Gelegenheit, diese aussergewöhnliche Wanderung mit den Leser:innen des «Attiswiler» zu teilen.

Link zur Tour auf SchweizMobil:

QR Code scannen und Karte auf SchweizMobil öffnen!

Ob im Kampfmodus oder ganz gemächlich. Wir sind offen für alle Ausflugs-Tipps in und um Attiswil, die wir an dieser Stelle allen Leser:innen vorstellen dürfen.

Melden Sie sich gerne bei Beatrice Fiechter unter **condor@ggs.ch**.
Ein Stichwort genügt.



Hier gehts nur noch mit Kletterausrüstung weiter, der Wanderweg führt rechts vorbei. Foto: Beatrice Fiechter

FREUDE SCHENKEN SEIT 1931

BLUMEN TSCHAN

BASELSTRASSE 5 | WIEDLISBACH | 032 636 26 51
VORSTADT 10 | WANGEN A/A | 032 631 33 34
DIREKT AM BAHNHOF | SOLOTHURN | 032 623 04 70

www.blumen-tschan.ch

Als Attiswiler für Sie zuständig.

Rolf Felber, Kundenberater
T 032 633 64 61, rolf.felber@mobiliar.ch

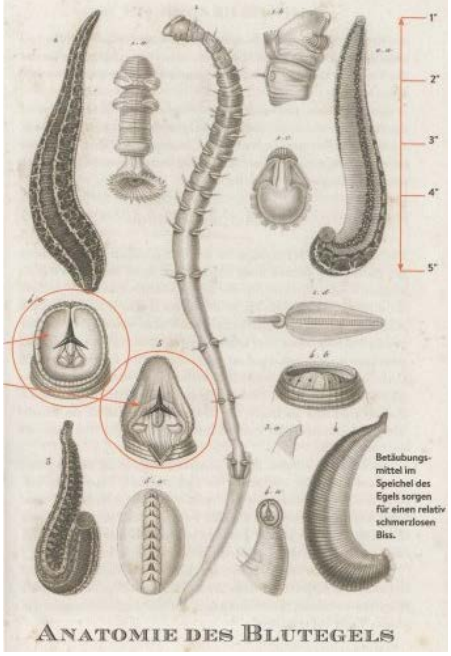
Agentur Niederbipp
Obere Dürrmühlestrasse 3
4704 Niederbipp
T 032 633 64 64
mobiliar.ch

die Mobiliar

1056755

Tierisch gut!?

Schlangenöl-Liniment, Ochsenhirn, Bibergeil, Amber, Ziegenhoden, Affendrüsen, Knochengelatine und Hirudo medicinalis, der Blutegel / der Aderlass.



ANATOMIE DES BLUTEGELS

Der Blutegel und die Aderlasstherapie mit Blutegeln sind seit dem frühen Altertum bekannt und vielseitig angewendet. Aderlass bedeutete die Befreiung des Körpers von «gestautem» Blut und Entzündungen. Durch das Ablassen des «schlechten» Blutes kann man Probleme los werden. Fast jedes Problem lässt sich durch das Anlegen von Blutegeln lösen: Geschlechtskrankheiten, Hirnentzündungen, Epilepsie, Hysterie, Organerkrankungen, Tuberkulose, Taubheit und böse Geister. So glaubten zumindest Galen und Hippokrates, mit Blutegeln heilen zu können, und auch heute noch glauben viele Leute an wundersame Heilungen durch den kleinen Wurm.

Der Blutegel

Einen Aderlass kann man auch mit einem Skalpell oder einer Hohlnadel bewerkstelligen. Wieso also mit einem Blutegel? Der Blutegel hat drei Kiefer mit jeweils hundert winzigen Zähnen. Zudem sondert er die blutverdünnende Substanz «Hirudoin» in seinem Schleim ab. Auch anästhesierende Substanzen fehlen nicht im Speichel des Egels, so dass der Biss schmerzlos ist. Aus der mercedessternförmigen Bisswunde fliesst das Blut dann in die zehn Mägen des Egels.
Im 19. Jahrhundert war die Schröpftherapie mit Blutegeln derart beliebt, dass Egel aus Frankreich nach England importiert werden mussten und jeder mit dem Sammeln von Egeln einen Zustupf verdienen wollte. Die Egel wurden of mehrmals verwendet, was aber zu Infektionsübertragungen führte.

Auch heute noch in «Aktion»

Übrigens: In der modernen Medizin hat der Blutegel immer noch seinen Platz. Dass sie auf einer kleinen Fläche zubeissen, unerwünschtes Blut entfernen und Gerinnsel verhindern können, ist in bestimmten Situationen hilfreich. Wenn bei grossen Hauttransplantationen ganze Gewebe- und Hautsektionen zusammen mit Blutgefässen und Nerven verpflanzt werden – zum Beispiel bei Rekonstruktionen am Kopf oder Hals nach Tumoroperationen –, verhindern Blutegel, dass Gewebeschwellungen die heikle Blutversorgung blockieren.
Sie haben etwas Gutes, die Blutegel! Wir sollten den kleinen Tieren dankbar sein.

Dr. med. P. Fuchs

Wir nehmen neue Patientinnen auf.

Buchen Sie Ihren Termin jetzt online oder rufen Sie uns an:
T 032 633 71 63

Gynäkologisches Ambulatorium in Langenthal, Niederbipp, Huttwil und Wynau

Gynäkologie
- Jahreskontrolle, gynäkologische Vorsorge, Impfungen
- Familienplanung, Schwangerschaftsverhütung
- Kinderwunsch
- Hormonstörungen
- Wechseljahrbeschwerden
- Abklärung von Brustveränderungen
- Abklärung von Vorfallsymptomen (Urogynäkologie)
- Abklärung und Behandlung von Harninkontinenz
- Gynäkologische Konsiliarsprechstunde
- Laserbehandlungen mit Fotona bei vaginalen Beschwerden

Geburtshilfe
- Schwangerschaftskontrollen
- Hebammensprechstunde
- Interdisziplinäre Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Ultraschalldiagnostik (inkl. 3D Bilder)
- Beratung nach der Geburt

spital region oberaargau SRO.

Kreative Bautage mit 80'000 Holzklötzen

Vom 5. bis 8. Juli wurde im Rahmen des Projekts **HolzBauWelt** wieder fleissig in der Mehrzweckhalle in Attiswil gebaut.

Mit Feuereifer und ganz viel Geduld spielten die Kinder, errichteten gigantische Kunstwerke, sangen und lachten. Wir durften strahlende Kinderaugen verabschieden, mit dem Wunsch, im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein, wenn es heisst: Wir bauen wieder.

Mehr Bilder finden Sie auf der Homepage der Kirchgemeinde Oberbipp.

Ev.-ref. Kirchgemeinde Oberbipp

BLB HolzBauWelt

JÖRG RYF MÜLLER
ARCHITEKTUR UND BAUMANAGEMENT
SOLOTHURNSTRASSE 54 B
4536 ATTISWIL
TEL 032 637 30 10 NATEL 079 824 93 34
www.jryf-architektur.ch
SÜDFASSADE
NEUBAUTEN | UMBAUTEN | SANIERUNGEN

Neueröffnung des Bären: Brüderlis bringen frischen Schwung

Am 30. August ist es so weit. Der Bären in Attiswil wird wieder eröffnet. Die Gäste werden täglich von morgens um acht bis Feierabend vom Team um Brigit und Felix Brüderli willkommen geheissen und kulinarisch verwöhnt. Das Wirtepaar übernimmt den Gasthof als Nachfolgelösung nach 22 Jahren auf dem Golfrestaurant Wylihof in Luterbach und bringt einen grossen Rucksack an Gastronomie-Erfahrung mit.

Ein Teil des neuen Bären-Teams (v. l. n. r.): Besart Fetaj, Brigit Brüderli, Monika Fürst und Fabian Maienfeld.

«Hesch ghört, der Bäre tuet wieder uf!» Schon seit längerer Zeit hörte man im Dorf munkeln, dass wieder Leben in die stillgewordenen ehrwürdigen Mauern des Gasthof Bären kommen soll. Seit Mitte Juli herrschte dann tatsächlich emsige Betriebsamkeit und in der Wirtschaft wurde alles auf Vordermann gebracht.

Warm-up zur Eröffnung

Nun ist es so weit und der Bären wird ab Freitag, 30. August, mit einem einwöchigen Warm-up der Speisekarte neu eingeweiht. Gestartet wird mit Rindsentrecôte und Pommes Frites und jeden Tag kommt ein neues Gericht von der Karte dazu. Am 6. September ist die Auswahl komplett und im Bären steigt eine «Siegerparty zum Warm-up Race». Gefeiert wird mit währschafter Kost. Es gibt «Warme Hamme mit Senf und Zopf aus Oklahoma Joe's Barbecue Grill, dazu Bier oder Mineral für 15 Franken».

Eine Vorpremiere in Attiswil durfte das Team um die neuen Pächter, Brigit und Felix Brüderli, schon an der Chilbi feiern. Im Bären wurden saftige Kotelettes aus dem imposanten Oklahoma-Ofen gereicht und dabei Bekanntschaft mit den Attiswiler:innen geschlossen.

Vom Wylihof nach Attiswil

Neben dem Restaurant-Betrieb führt das Wirtepaar auch den Partyservice «Felix, der fliegende Koch». Das Catering sei einer der Gründe gewesen, den Bären zu übernehmen, gibt Brigit Brüderli Auskunft. «Für den Partyservice benötigen wir sehr viel Material und brauchen deshalb viel Lagerplatz sowie eine grosse Küche.» All dies sei im Bären gegeben. Zudem sei Attiswil nicht so weit von ihrer vorigen Wirkungsstätte in Luterbach entfernt, so dass sie die aufgebauten Kontakte weiterhin pflegen können. Die beiden 70-Jährigen verlassen den Wylihof gemäss Abmachung mit dem Golfclub «altershalber». Beide verspüren aber noch keine Lust, wesentlich kürzer zu treten und haben in Attiswil einen neuen «Landeplatz» für den fliegenden Koch gefunden.

Die Eheleute haben langjährige Erfahrung im Gastgewerbe. «Die Gastronomie ist unser Leben», fasst Brigit Brüderli das Ganze kurz und bündig zusammen. Felix Brüderli ist gelernter Koch und besuchte die Hotelfachschule, sie arbeitete seit der Handelsschule im Gastgewerbe und der Hotellerie. Seit 1983 sind die beiden selbstständig. Sie gründeten den Partyservice und übernahmen die Linde in Stettlen. Später führten sie den Hirschen in Mittelhäusern, bevor sie vor 22 Jahren zum Golfclub Wylihof kamen. Nebenbei läuft auch das Restaurant zur Brücke in Aarberg aktuell unter ihrer Führung.

Der Bären soll wieder ein Landgasthof werden

«Es liegt uns am Herzen, aus dem Bären wieder einen klassischen Landgasthof zu machen. Wir wollen mit einer guten, währschaften Küche alle Kunden ansprechen.» Ein Blick auf die Broschüre mit den Angeboten und Events der kommenden Monate unterstreicht die Aussage der Bären Chefin – zahlreiche Spezialangebote und Menüs wecken die Vorfreude auf gemütliche, gesellige und genussvolle Zeiten im Bären. Zudem ist der Bären jeden Tag von acht Uhr morgens durchgehend bis zum Feierabend offen.

Felix Brüderli ist für Küche, Einkauf und neue Ideen zuständig, seine Frau Brigit macht die Administration und ist für den Service verantwortlich. Das ganze Team im Bären, inklusive Catering Mitarbeitende, besteht aus etwa zehn Personen. Bei grösseren Catering Aufträgen werden jeweils zusätzliche Helfende angeheuert.

Die Brüderlis haben alle Räumlichkeiten des Bären, auch den grossen Saal, wieder in Betrieb genommen. Den Attiswiler Vereinen stehen dadurch wieder mehr Räume für Versammlungen und Sitzungen zur Verfügung. Und selbstverständlich sind sie auch eingeladen, den «Zweiten Teil» im Bären zu verbringen.

Text und Foto: Beatrice Fiechter

Infos und Kontakt
fliegenderkoch@bluewin.ch
Telefon: 032 637 03 53
Öffnungszeiten:
Täglich ab 08.00 Uhr
bis Feierabend

Informationen aus dem Gemeinderat und den Kommissionen

Immer auf dem neusten Stand sind Sie auch, wenn sie die Website der Gemeinde www.attiswil.ch konsultieren.

Verein Musikschule Bipperamt

Gemeinderat Stefan Fuhrer, Ressortvorsteher Bildung und Kultur, nimmt neu im Vorstand des Vereins Musikschule Bipperamt Einsitz. Der Verein Musikschule Bipperamt – eine vom Kanton anerkannte Musikschule, hat qualifizierte Lehrkräfte, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine sorgfältige musikalische Ausbildung ermöglichen. Dabei soll der Besuch der Musikschule für alle Bevölkerungsschichten offen sein. Im Weiteren schliesst der Verein mit Gemeinden, welche die Musikschule Bipperamt als ihre Musikschule bezeichnen, Leistungsverträge ab, welche unter anderem die Zusammenarbeit, die finanziellen Mittel sowie die zu erbringenden Verantwortlichkeiten regeln.

Der Gemeinderat nominierte Gemeinderat Stefan Fuhrer für die Einsitznahme in den Vorstand. Dies, nachdem der langjährig wirkende Adrian Kurth, Attiswil, welcher als Vertreter der Einwohnergemeinde Attiswil im Gremium tätig war, im Juni 2025 von seinem Amt zurücktrat.

Der Gemeinderat dankt Adrian Kurth für sein engagiertes Wirken und wünscht ihm beruflich wie privat alles Gute. Zugleich wünscht der Gemeinderat dem neuen Vorstandsmitglied für die zukünftige Tätigkeit gutes Gelingen.

Wechsel in der Schulleitung Attiswil

Nach 6-jährigem erfolgreichen Wirken als Schulleiterin verliess Mirjam Mühlemann die Schule Attiswil per Ende Juli 2025. Mit Marion Freiburghaus, wohnhaft in Attiswil, konnte die Schulkommission die Stelle der Schulleitung ab 1. August 2025 bereits wiederbesetzen.

Mit grossem Bedauern nahm der Gemeinderat Kenntnis, dass sich Mirjam Mühlemann dazu entschieden hat, ihre Stelle als Schulleiterin der Schule Attiswil zu kündigen. Während ihres Wirkens war es ihr besonders wichtig, die Resilienz der Schüler:innen zu stärken und somit auf den jeweiligen vorhandenen Qualitäten der einzelnen Schüler:innen aufzubauen – getreu ihrer Philosophie, den Fokus nicht schwergewichtig auf Fehler, sondern auf eine kompetenzorientierte Beurteilung zu richten.

Auch stellte für Mirjam Mühlemann eine aktive Teilnahme der Schüler:innen am Dorfleben ein wichtiges Gut dar. So stellten die jährliche Schulschlussfeier, das Führen von Marktständen, die Beteiligung an der Seniorenweihnachtsfeier oder der Kerzenverkauf wichtige Elemente dar, um diese aktive Beziehung der Schule am Dorfleben zu pflegen und zu kultivieren. Es gelang Mirjam Mühlemann in den vergangenen Jahren auch, die Qualität der Schule Attiswil und den damit verbundenen, guten Ruf aufrecht zu erhalten. Das Lehrerkollegium weist dank ihrer Unterstützung eine grosse Beständigkeit auf und war nur wenigen Wechseln unterworfen.

Der Gemeinderat dankt Mirjam Mühlemann für ihr erfolgreiches, langjähriges Wirken und wünscht ihr sowohl beruflich als auch privat alles Gute. Andererseits freut sich der Gemeinderat, dass es der zuständigen Anstellungsbehörde (Schulkommission) gelungen ist, die Stelle der Schulleitung mit Marion Freiburghaus per 1. August neu zu besetzen. Der Gemeinderat freut sich auf die kommende Zusammenarbeit und wünscht Marion Freiburghaus einen guten Einstieg in die Dienste der Einwohnergemeinde Attiswil.

Gemeindeverband Kulturförderung Region Oberaargau; Verbandsrat

Nicole Rebholz Ingold nimmt Einsitz im Verbandsrat des Gemeindeverbandes Kulturförderung Region Oberaargau.

Im Sinne des kantonalen Kulturförderungsgesetzes ist die Förderung von regional bedeutenden Kulturinstitutionen ein Gemeinschaftsprojekt des Kantons mit den Einwohnergemeinden der jeweiligen Region. Zurzeit werden vom Amt für Kultur des Kantons Bern sechs Kulturinstitutionen (Stadttheater Langenthal, KreuzKellerBühne Herzogenbuchsee, Kunsthaus Langenthal, Museum Langenthal, Kulturzentrum Chrämerhuus Langenthal und Bibliothek Oberaargau) regionale Bedeutung und Ausstrahlung attestiert. Das heisst, dass der Kanton Bern die 43 Mitgliedsgemeinden des Gemeindeverbandes Kulturförderung Region Oberaargau und die Standortgemeinden Langenthal und Herzogenbuchsee solidarisch subventionieren.

Der Gemeinderat ist erfreut, dass Nicole Rebholz Ingold durch die Verbandsparlamentsversammlung neu als Vertreterin der Teilregion Oberaargau Nord in den Verbandsrat des Gemeindeverbandes Kulturförderung Region Oberaargau gewählt wurde. Die Amtsperiode dauert bis Ende des Jahres 2026. Die ausgewiesene Affinität von Nicole Rebholz Ingold zu kulturellen Themen, so präsidiert sie beispielsweise den Museum Verein Attiswil, stellt eine ideale Voraussetzung zur Wahrnehmung und Erfüllung der mit der neuen Funktion verbundenen Aufgaben dar. Der Gemeinderat wünscht Nicole Rebholz Ingold in ihrer neuen Funktion viel Erfolg.

Änderung der Meldestelle für Findeltiere im Kanton Bern

Bislang wurden Findeltiere über den Berner Tierschutz gemeldet. Neu übernimmt seit dem 1. Juli 2025 die Schweizerische Tiermeldezentrale (www.stmz.ch) die Beratung der Finder:innen sowie das Ausschreiben der Tiere.

Der Gemeinderat

TCM Oberaargau

Traditionelle Chinesische Medizin

Wir sind ganz in Ihrer Nähe - Seit 2010

Bereiten Ihnen Pollen oder andere Allergene Probleme im Alltag?
Möchten Sie gerne wieder einmal durchschlafen können?
Haben Sie mit Wechseljahrsbeschwerden zu kämpfen?
Haben Sie Schmerzen die Sie beeinträchtigen?
Spielt ihr Blutdruck verrückt?

Vertrauen Sie auf die Weisheit der jahrhundertealten Erfahrungsmedizin - Ihr Weg zu einem besseren Leben.

Wir sind seit 14 Jahren im Oberaargau für Sie da.
Wir hören Ihnen zu, nehmen Sie und Ihre Anliegen ernst
und können Ihnen dank unseres kompetenten Teams bei
zahlreichen gesundheitlichen Problemen eine Lösung anbieten.

Bei uns sind Sie der Mittelpunkt

Dr. TCM Li Ying
«Die tägliche Arbeit als Medizinerin in unseren TCM-Praxen eröffnet mir die Möglichkeit, durch die Integration von traditioneller chinesischer Medizin eine nachhaltige positive Wirkung auf die Gesundheit unserer Patienten zu erzielen.»

Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren
wir helfen Ihnen gerne weiter:

Langenthal	062 916 46 60
Herzogenbuchsee	062 955 52 70
Niederbipp	032 633 72 01
Huttwil	062 959 62 44

info@tcmoberaargau.ch | www.tcmoberaargau.ch
Von Krankenkassen anerkannt.